

# SQ

# Schwefelquelle

Informationsblatt für Olang

19. Jahrg. - Nr. 2 - April 2014



## Option: Bleiben oder Gehen

75 Jahre danach: Olander erzählen

# Option: Bleiben oder Gehen

75 Jahre danach: Olang erzählen

Matthias Hofer



spalteten sich, allen gemeinsam war jedoch der Wunsch, auch weiterhin die Muttersprache und die hiesigen Traditionen beibehalten zu können. Deshalb und auch wegen der gewaltigen Propaganda Nazideutschlands entschieden sich fast 90% der Südtiroler für die Umsiedelung in das Deutsche Reich.

Und heute? Gott sei Dank müssen wir uns nicht mehr mit dieser Frage beschäftigen. Aber wie hätten wir uns wohl in der damaligen Zeit und unter den damaligen Umständen entschieden? Deutsch oder „Walsch“? Führer oder Duce? Nationalsozialismus oder Faschismus? Genau, es ist unmöglich hierfür eine Antwort zu geben, ohne die Zeit mitgemacht zu haben.

Es ist wohl eines der traurigsten Kapitel unserer Geschichte. Vor 75 Jahren spaltete sie das Land: die Option.

Anlässlich dieses traurigen Gedenkjahres haben wir uns in der Redaktion überlegt, dass es passend wäre, dieses Thema den Olangern, vor allem den Jüngeren unter uns, wieder in Erinnerung zu rufen. 1939 stellte die Option, ein Abkommen zwischen den zwei Faschisten Benito Mussolini und Adolf Hitler, die Südtiroler vor die Wahl: Entweder optierten sie für das Deutsche Reich und blieben Deutsche oder sie entschieden sich hierzubleiben mit der Befürchtung nach Sizilien oder in andere italienische Regionen umgesiedelt zu werden. Ganze Dörfer, ja sogar Familien und Freundschaften

Auf eines habe ich aber eine klare Antwort. Nie, nie wieder darf es zu so einer Abstimmung kommen! Nie wieder Krieg! Nie wieder Diktatur! Demokratie heißt Herrschaft des Volkes. Schützen wir sie. Für immer! Denn sonst kann es wirklich irgendwann wieder heißen: Bleiben oder Gehen?

## Impressum:

SQ Schwefelquelle . Informationsblatt für Olang  
schwefelquelle@gemeinde.olang.bz.it  
www.gemeinde.olang.bz.it



facebook.com/schwefelquelle

Eintragung Landesgericht Bozen:

Nr. 27/95 vom 12.12.1995

Erscheint zweimonatlich

Herausgeber: Gemeinde Olang

Presserechtlich verantwortlich: Dr. Oktavia Brugger

Die Redaktion: Lukas Schnarf, Marion Huber, Matthias

Hofer, Klara Di Francesco Wolfsgruber, Georg Sapelza  
Freie Mitarbeiter/innen:

Lehrer/innen und Schüler/innen der Olang Schulen,  
Bibliothek Olang

Konzept und Layout:

EG&AL GRAPHICS Werbeagentur, Bruneck

Bildnachweis: Sofern nicht anders angegeben, wurden  
die Bilder von der Redaktion, den Autoren der Artikel, den  
Zuständigen für Layout bzw. den Vereinen, bereitgestellt.

Druck: Kraler Druck, Brixen . Gedruckt auf PEFC-zertifiziertem

Papier, nachweislich aus ökologisch,  
ökonomisch und sozial nachhaltiger Forstwirtschaft.

# Beschlüsse des Gemeindefausschusses

Der Gemeindefausschuss hat in den vergangenen zwei Monaten insgesamt 37 Beschlüsse gefasst. Hier ein kurzer Überblick über die wichtigsten Inhalte:

Marion Messner, Sekretariat Gemeinde



Die Gemeindeverwaltung unterstützt auch im kommenden Sommer die Betreuungsangebote der Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter (im Bild Kinder beim Erlebnissommer).

In der Schwefelquelle wird nur ein zusammenfassender Überblick über die Beschlüsse des Gemeindefausschusses gezeigt. Alle öffentlichen Verwaltungen sind jedoch verpflichtet, Akten und Verwaltungsmaßnahmen auf den Internetseiten zu veröffentlichen. Sie können daher in alle Beschlüsse, Baukonzessionen, Eheaufgebote und andere Dokumente, für die Dauer der Veröffentlichung, auf den Internetseiten der Gemeinde [www.gemeinde.olang.bz.it](http://www.gemeinde.olang.bz.it) unter der Rubrik „Amtstafel“ Einsicht nehmen.

## Sommerbetreuung

Auch heuer ist die Gemeinde bemüht den Eltern ein abwechslungsreiches Betreuungsangebot für ihre Kinder in der schulfreien Zeit zu bieten. In Zusammenarbeit mit der Kindergartendirektion Bruneck wird für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren der Sommerkindergarten im Kindergarten Mitterolang angeboten. Für Grundschüler bietet der Jugenddienst Bruneck den erlebnis.sommer.2014 an. Die Gemeinde unterstützt dieses Vorhaben, indem die Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt und die Verpflegung der Kinder durch ein warmes Mittagessen übernommen werden.

## Recyclinghof

Die Gemeinde Rasen/Antholz hat der Gemeindeverwaltung die Spesenabrechnung 2013 für den übergemeindlichen Recyclinghof zukommen lassen. Die Gesamtkosten für die Führung belaufen sich auf 59.214,66 Euro. Der Beitrag zu Lasten der Gemeinde Olang beträgt 17.233,11 Euro.

## Platzgestaltung Niederolang

Der Dorfplatz in Niederolang im Bereich Kirchplatz und Pfarrstraße soll neu gestaltet werden. Dr. Arch. Walter Werner Franz aus Bruneck hat das Projekt dafür ausgearbeitet. Die Arbeiten sind ausgeschrieben und an die Firma Vaja GmbH aus Mühlbach zu folgendem Preis vergeben worden:

|                                    |                     |
|------------------------------------|---------------------|
| Ausschreibungssumme:               | 294.021,97 €        |
| Abgebot -17,70%:                   | - 52.041,89 €       |
| Sicherheitskosten:                 | 6.900,00 €          |
| MwSt.:                             | 24.888,01 €         |
| <b>Gesamtkosten des Projektes:</b> | <b>273.768,09 €</b> |

Mit den Arbeiten soll nach Ostern begonnen werden. Als erster Schritt erfolgen die Arbeiten an der Pfarrstraße mit Gehsteig und Fußgängerübergang bei der Schule, danach die Realisierung eines Rastplatzes mit Bänken und Brunnen sowie der Parkplätze neben dem Friedhof, zuletzt wird die Straße neben dem Friedhof mit Gehsteig bis zur Kreuzung Mayerhofweg drangenommen. Bei diesem letzten Teil der Arbeiten wird es notwendig sein,

## Seite Inhalt:

3 - 7 Verwaltung

8 - 10 Schwerpunkt

11 - 36 Dorfgeschehen

37 Leserbriefe

38 - 41 Es war einmal

42 Bibliothek

43 Seelsorge

44 - 51 Information

52 Veranstaltungskalender

diesen Straßenabschnitt für wenige Wochen zu sperren; der Termin wird dann rechtzeitig bekannt gegeben. Die Umleitung muss in dieser kurzen Zeit über Mühlbach erfolgen, die Straße in der Länge wird vorher hergerichtet. Die Durchführung der Arbeiten ist zeitlich so geplant, dass die Feste der Pfarrmusik keine Beeinträchtigung erfahren sollten.

## Mittelschule Olang

Anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums der Mittelschule Olang, soll die Schule nach dem aus Olang stammenden ersten Schulamtsleiter Südtirols, Dr. David Kofler, benannt werden, der nicht nur ein großer Pionier und Vorkämpfer des deutschsprachigen Schulwesens im Lande, sondern auch Gründer und erster Direktor der Mittelschule Olang war.

Die Künstlerin Annemarie Laner aus Mühlen in Taufers hat ein grafisches Konzept für diese Umbenennung ausgearbeitet. Das Konzept sieht die Verwirklichung einer Wandtafel im Inneren und die Anbringung eines Schriftzuges über dem Haupteingang der Mittelschule vor.

Die Gesamtkosten für die Verwirklichung des Konzeptes belaufen sich auf 25.504,10 Euro. Dafür gibt es die finanzielle Beteiligung der Gemeinde Rasen Antholz, einen Landesbeitrag sowie einen Sponsorenbeitrag der Stiftung Südtiroler Sparkasse.

## Sanierung Hofzufahrten

Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt verschiedene Hofzufahrten auf dem Gemeindegebiet zu sanieren. Als erstes Projekt soll die Sanierung der Hofzufahrten Hauserhöfe und Schnatterleachn, Urthal und Panzenbach realisiert werden. Der Gemeindevorstand hat das Projekt, ausgearbeitet von der Ingenieurgemeinschaft Team 4 aus Bruneck, genehmigt



und die Arbeiten ausgeschrieben. Vier der insgesamt acht eingeladenen Firmen haben der Gemeinde ein Angebot unterbreitet. Den höchsten Abschlag hat die Firma Kofler & Rech AG aus Olang wie folgt geboten:

|                                    |                     |
|------------------------------------|---------------------|
| Ausschreibungssumme:               | 147.615,00 €        |
| Abgebot -10,82%:                   | - 15.971,94 €       |
| Sicherheitskosten:                 | 2.304,49 €          |
| MwSt.:                             | 13.394,79 €         |
| <b>Gesamtkosten des Projektes:</b> | <b>147.342,31 €</b> |

Mit den Arbeiten wird Mitte Mai begonnen. Bis zur Ausschüttung des zugesicherten Landesbeitrages übernimmt die Gemeinde die Vorfinanzierung.



Die Arbeiten zur Sanierung der Hofzufahrten Hauserhöfe (im Bild), Schnatterleachn, Urthal und Panzenbach werden in Kürze in Angriff genommen.

Vor 50 Jahren wurde die Mittelschule Olang gegründet, seit 1978 ist sie im heutigen Mittelschulgebäude untergebracht.

## Kostenlose Rechtsberatung für Frauen 2014

Angelika Carfora,  
Frauenbüro der Autonomen Provinz Bozen

Am Dienstag, 18. Februar 2014, startete erneut der Rechtsinformationsdienst, der vom Landesbeirat für Chancengleichheit für Frauen und dem Frauenbüro der Autonomen Provinz Bozen – Südtirol angeboten wird. Beim Rechtsinformationsdienst können sich Frauen, vertraulich und kostenlos, zu familien- und frauenspezifischen Rechtsfragen beraten lassen.

Die Sprechstunden finden jeden Dienstagnachmittag im Frauenbüro in Bozen, sowie alle zwei Monate am Dienstagnachmittag in Meran, Brixen, Bruneck und Neumarkt statt. Eventuelle Fragen und Anmeldungen nimmt das Frauenbüro unter folgender Adresse entgegen: Frauenbüro, Dantestr. 11, 39100 Bozen, Telefon 0471/416951, Fax 0471/416959, [frauenbuero@provinz.bz.it](mailto:frauenbuero@provinz.bz.it).

## Aus dem Bauamt

Johann Neunhuserer

Verzeichnis der erteilten  
Baukonzessionen vom 01. Februar 2014  
bis 31. März 2014

### 2014 / 3 / 06.02.2014

Leo Ritsch  
Energetische Sanierung sowie  
Umbauarbeiten am best. Wohnhaus  
Bp. 979 K.G Olang

### 2014 / 4 / 07.02.2014

Andreas Preindl, Hildegard Preindl  
Sanierung und Umbau Wohneinheit  
m.A.1 und gemeinschaftliche Anteile  
beim Wohnhaus  
Bp. 593 M.A./P.M. 1, 2 K.G Olang

### 2014 / 5 / 10.02.2014

Olangener Seilbahnen AG  
Variante 1: Erneuerung der bestehenden  
Aufstiegsanlage „Alpen“ (Endstand)  
versch. Bau- und Grundparzellen K.G  
Olang

### 2014 / 6 / 13.02.2014

David Grüner  
Variante 1: Erweiterung Hofstelle Egger  
(Endstand)  
Bp. 54 K.G Olang

### 2014 / 7 / 13.02.2014

Günther Schatzer  
Variante 1: Abbruch und Wiederaufbau  
mit Verlegung der Hofstelle „Erschbaum“  
(Änderungen)  
Bp. 99, Gp. 717/1 K.G Olang

### 2014 / 8 / 18.02.2014

Christoph Jakob Sottsass  
Variante 1: Versch. interne  
Umbauarbeiten, Unterbringung von  
Ferienwohnungen bzw. Sanierung des

Wohnhauses der Hofstelle  
„Panzenbach“ - Verlängerung der  
Baukonzession Nr. 28/2007  
Bp. 58/1, Gp. 136 K.G Olang

### 2014 / 9 / 20.02.2014

Lorenzo Brignole  
Variante 1: Entfernung ltank,  
Erweiterung Parkplatz für PKW und Bau  
einer Fahrradüberdachung  
(Sanierungsprojekt)  
Bp. 1028 K.G Olang

### 2014 / 10 / 05.03.2014

Robert Plaikner  
Abbruch von 2 Holzhütten und  
Wiederaufbau einer Holzhütte (Scheune)  
Gpp. 1137, 1138 K.G Olang

### 2014 / 11 / 07.03.2014

Berghotel Zirm K.G. der Evelin Schraffl &  
Co.  
Variante 1: Qualitative Erweiterung  
Berghotel „Zirm“ (Änderungen)  
Bp. 811 K.G Olang

### 2014 / 12 / 17.03.2014

Edmund Pörnbacher  
Sanierung, Umbau und Erweiterung  
Wirtschaftsgebäude  
„Aussermitterhofer“  
Bpp. 926/1, 926/2, Gp. 596/1 K.G Olang

### 2014 / 13 / 17.03.2014

Fernheizwerk Olang  
Anbau einer Garage bei der  
Fernheizwerkzentrale Olang  
Bp. 1051 K.G Olang

### 2014 / 14 / 17.03.2014

Bernhard Zingerle  
Sanierung der bestehenden Mistlege  
und der Jauchegrube beim „Steinerhof“  
Bp. 1491, Gp. 3107 K.G Olang

## Mullkontrollen 2014

Sandra Kargruber, Steueramt

Im Laufe des Jahres 2014 wird die Ge-  
meinde wieder durch eine beauftragte  
Firma Mullkontrollen durchführen. Dabei  
wird in Privathaushalten aber auch in  
Betrieben das Mulltrennungsverhalten  
analysiert. Bei kleineren Unsicherheiten  
werden nützliche Tipps gegeben, bei  
größeren Verstößen können auch Strafen  
verhängt werden.

So sieht die Verordnung über die Kontrol-  
len und Strafbestimmungen im Bereich  
des Mullentsorgungsdienstes zum Beispiel  
vor, dass bei nicht ordnungsgemäßer  
Mülltrennung (Biomüll im Restmüll und  
umgekehrt) Strafen zwischen 172,00  
Euro und 516,00 Euro anfallen können.

Informationen: Steueramt

Tel. 0474 497650

Email: [sandra.kargruber@olang.eu](mailto:sandra.kargruber@olang.eu)



*Um Strafen zu vermeiden empfiehlt es sich, die  
Mülltrennung gewissenhaft durchzuführen.*



## Tipp des Energieteams

# Spritsparen im Alltag

Lukas Brunner, für das Energieteam

In Zeiten hoher Treibstoffpreise und steigender Umweltbelastungen ist es wichtig, möglichst sorgsam bei der Wahl der täglichen Verkehrsmittel zu sein. Öffentlicher Personenverkehr, Rad- und Fußverkehr können häufig eine kostengünstige, umweltschonende und angenehme Alternative zum privaten Automobil darstellen. Aber auch wer am Steuer eines Autos sitzt, hat es in der Hand, den Treibstoffverbrauch durch eine bedachte Fahrweise, international als „Ecodriving“ bekannt, zu verringern. Wer spritsparend fährt, schont die Umwelt, die Gesundheit und die Geldbörse. Aber auch die Verkehrssicherheit steigt und nicht zuletzt wird es Ihr Auto Ihnen danken.

## Energieteam

# Geballtes Energie-Knowhow

**Auch der Gemeinde Olang steht ab sofort mit Herrn Hermann Pramstaller ein ausgebildeter Energiebeauftragter zur Verfügung.**

Ulrike Umshaus, Energie Tirol



Studien haben ergeben, dass durch das Befolgen einfacher Tipps durchschnittlich 10% des Treibstoffs eingespart werden kann. Besonders aufmerksame Testfahrerinnen und -fahrer schafften sogar Einsparungen von über 30% gegenüber dem „Normalzustand“!

## Unsere Spritspar-Tipps

- > Lassen Sie den Motor nicht warmlaufen. Starten Sie sofort und mit wenig Gas! Wenn Sie mehr als 20 Sekunden stehen bleiben, schalten Sie den Motor aus.
- > Beschleunigen Sie zügig, indem Sie bereits unterhalb von 2000 Touren hochschalten.
- > Fahren Sie Ihr Wunschtempo im höchstmöglichen Gang (die meisten Autos vertragen Tempo 50 im 5. Gang).
- > Vermeiden Sie hohe Geschwindigkeiten. Bei 50 bis 70 km/h im 5. Gang ist der Verbrauch am geringsten.
- > Fahren Sie gleichmäßig und vorausschauend: Vermeiden Sie plötzliche

Beschleunigungs- und Bremsmanöver! Nutzen Sie den Schwung optimal aus.

- > Steigen Sie ganz vom Gas, wenn Sie auf die Ampel zurollen. Nicht zu früh auskuppeln, dann bremsst der Motor ohne dabei Treibstoff zu verbrauchen.
- > Vermeiden Sie unnötiges Gewicht im Auto! Transportieren Sie keine unnötigen Gegenstände im Auto mit. 100 kg Mehrgewicht kosten einen halben Liter mehr auf 100 Kilometern.

*Das Fahren im höchstmöglichen Gang kann den Treibstoffverbrauch erheblich reduzieren.*



Die Einsetzung eines Energiebeauftragten ist für jede Gemeinde eine große Chance, ihre Einsparungspotenziale zu erkennen, Energiekosten nachhaltig zu reduzieren und damit nicht nur das Budget, sondern auch die Umwelt zu entlasten.

## Hohe Anforderungen erfordern fundierte Ausbildung

Als Schnittstelle in der Gemeinde muss der Energiebeauftragte einerseits über das technische Know-how verfügen und andererseits die gemeindebezogenen Bedürfnisse und deren Infrastruktur kennen. Um diesen hohen Anforderungen

gerecht zu werden, bietet Energie Tirol gemeinsam mit dem Land Tirol einen speziellen Ausbildungslehrgang für Energiebeauftragte in den Gemeinden an. Die Agenden des Energiebeauftragten sind vielseitig: „Zu seinen zentralen Aufgaben zählen unter anderem die Führung der Energiebuchhaltung und die laufende Überwachung des Energiehaushalts der Gemeinden“, erläutert Bruno Oberhuber, Geschäftsführer von Energie Tirol. „Er pflegt die Daten der Gemeinde und dokumentiert den Strom- bzw. Heizmaterialverbrauch. Er schaut sich also im Detail an, wo Energie eingespart werden kann und liefert Anregungen für sinnvolle Effizienzmaßnahmen.“

*DI Bruno Oberhuber (links), Geschäftsführer von Energie Tirol, überreicht die Abschluss-Urkunde an Hermann Pramstaller.*

# Neues vom nationalen Fürsorgeinstitut

Hildegard Sapelza, KVV

## INPS verschickt keine Unterlagen an die Pensionisten

Bisher hat das Fürsorgeinstitut INPS das Mod. CUD bzw. das Mod. RED den Pensionisten per Post zugeschickt, um die dafür vorgesehene Erklärung zu machen. Heuer wurde dieser Dienst vonseiten des INPS gänzlich eingestellt und die Rentner haben die Pflicht, sich selber darum zu kümmern.

## KVV Service kann Ihnen dabei behilflich sein:

- > Ausdruck CUD 2014
- > Abfassung der RED Erklärung
- > Abklärung zur Pflicht der Abfassung der Steuererklärung

Nutzen Sie den Vorteil der Terminvereinbarung online unter [www.kvv.org](http://www.kvv.org) oder telefonisch unter 0474/413707.

Eine Checkliste, welche Unterlagen für die Abfassung der Steuer-Erklärung erforderlich sind, liegt in der Gemeinde auf. Natürlich stehe ich gerne bei den Sprechstunden zur Verfügung (Termine siehe letzte Seite).

## ProMille - Ihre Unterschrift kostet nichts, kann aber viel bewirken.

Vielfach wird noch immer die Meinung vertreten, dass es sich bei der ProMille Zuweisung um einen gesonderten Abzug handelt. Dabei gibt uns „Vater Staat“ die Möglichkeit selber zu wählen, welche Organisation wir mit einem bestimmten Teil der bereits abgezogenen Steuer un-

terstützen möchten. Ihre Unterschrift bringt somit keinen finanziellen Nachteil mit sich, kostet nichts, und hat dennoch eine große Wirkung.

Ohne eine Steuer-Erklärung zu machen, kann durch die Verwendung des Formblattes 3 des CUD 2014 eine Zweckbestimmung erfolgen. Für die 8 Promille reicht die Unterschrift, für die 5 Promille muss zusätzlich die Steuernummer des Begünstigten angegeben werden. Durch Ihre Unterschrift können Sie einen wesentlichen, finanziellen Beitrag leisten und soziale Förderungen, Vereinigungen und Stiftungen unterstützen! Es wäre schade, wenn Sie diese Möglichkeit nicht nutzen würden.

# Hauspflege

Marcello Cont, Direktion Sozialdienste Bezirksgemeinschaft Pustertal

Für pflegebedürftige Personen bietet die Hauspflege der Bezirksgemeinschaft Pustertal mehrere Unterstützungen und Hilfestellungen an. Die MitarbeiterInnen der Kontaktstelle geben den Betroffenen oder Angehörigen Auskunft über die einzelnen Unterstützungen und helfen bei der Erstellung der jeweiligen Ansuchen.

## > Pflege/Betreuung zu Hause

Die Pflegerinnen helfen den Betroffenen beim Aufstehen, Anziehen, Waschen, Baden und Duschen. Sie verrichten kleinere Hausarbeiten, übernehmen Betreuungen am Nachmittag und unterstützen bei Behördengängen.

## > Angebot Pflegezentren

In den Pflegezentren der Gemeinden wird Badehilfe, Haarwäsche, Fuß- und Nagelhygiene angeboten.

## > Essen auf Rädern

Pflegebedürftigen wird mittags eine Mahlzeit nach Hause geliefert.

## > Tagespflegeheim Demenz

Im Tagespflegeheim in Bruneck werden demenzkranke Menschen betreut, um die Angehörigen tagsüber zu entlasten.

Kontaktstelle Hauspflege - Sozialsprengel Bruneck/Umgebung, Paternsteig 3 – 2. Stock. MO – FR von 7.00 - 12.00 Uhr. Termine nachmittags nach Vereinbarung. Tel. 0474 554128 – Fax 0474 555138, [hpbruneck@bzgpust.it](mailto:hpbruneck@bzgpust.it), [www.bezirksgemeinschaftpustertal.it](http://www.bezirksgemeinschaftpustertal.it).



# Dableiber und Auswanderer

**Vor 75 Jahren wurde die Südtiroler Bevölkerung gezwungen sich zwischen Deutschland und Italien zu entscheiden. Dableiben und sich der faschistischen Herrschaft Italiens unterwerfen, oder ins Dritte Reich abwandern und die Heimat verlassen, war die Frage, mit der sich auch die Olinger Bevölkerung im Sommer/Herbst 1939 befassen musste. Wir haben mit Zeitzeugen über die damalige Situation ein Gespräch geführt.**

Interview: Klara Wolfsgruber Di Francesco, Marion Huber

**Hermann Mair,  
Dableiber**



**Schwefelquelle:** Was waren die Gründe, weshalb Sie bzw. sich ihre Familie für das Dableiben entschieden?

**Hermann Mair:** Ich muss zuerst feststellen, dass ich zur Zeit der Option erst viereinhalb Jahre alt war und natürlich nicht selber optiert habe. Ich bin in einer großen Familie aufgewachsen, bei der es zu jener Zeit intensivste und harte Diskussionen um die Option gegeben hat, die mich als Kind tief beeindruckt haben.

**Schwefelquelle:** Was passierte nach der Entscheidung?

**Hermann Mair:** Warum sich mein Vater letztendlich für das Dableiben entschieden hat, ist schwer zu beantworten. Die Vor- und Nachteile waren nicht glaubhaft abzuschätzen. Für mich gab es auf beiden Seiten eigentlich nur Nachteile. Den Versprechungen des Deutschen Reiches zu glauben oder die Heimat einfach nicht zu verlassen, dürfte wohl gleichermaßen hart zu entscheiden gewesen sein.

**Schwefelquelle:** Wie war die Stimmung damals im Dorf, wie wurde mit dieser Entscheidung umgegangen?

**Hermann Mair:** Nach ganz harten Auseinandersetzungen und sogar Streit unter den sechs Familien der Großfamilie Egger Pitterle und Mair, musste bis zum 31. Dezember 1939 eine Entscheidung gefällt werden.

Davon haben sich zwei für das Auswandern und vier für das Dableiben entschieden. In der damaligen Gemeinde Rasen-Olang haben sich bis zum Stichtag 93% für Deutschland und der Rest für das Dableiben entschieden.

Dem Grund meines Vaters für das Dableiben zu optieren, gingen außerhalb und innerhalb der Familie, wie schon gesagt, härteste Auseinandersetzungen und Diskussionen voraus. Vater erzählte uns, dass seine Entscheidung letztendlich nach einem langen nächtlichen Gespräch mit Baron Dr. von Sternbach aus Bruneck, einem Befürworter fürs Dableiben, gefallen war. Sternbach war der festen Überzeugung, dass es vorteilhafter war italienischer Staatsbürger zu bleiben, trotz massiver Bedrohung durch den italienischen Staat wie z. B. Verlust des Volkstums, der deutschen Sprache, Abschiebung in südliche Provinzen und vielen anderen Nachteilen. Durch den Friedensvertrag von Saint Germain 1919 war den Südtirolern schon einmal großes Unrecht zugefügt worden.

**Zur Person:** Geboren ist Hermann Mair 1935. Kurz nach seiner Geburt starb seine Mutter, die eine Pitterletochter war. Er heiratete Elsa Neunhäuserer mit der er drei Kinder hat und mittlerweile auch vier Enkelkinder. Beruflich arbeitete er im Sägewerk seines Bruders und führt später über längere Zeit ein Geschäft in Olang. Von seinem Vater übernahm er den Eilandhof in Mitterolang, wo er heute mit seiner Familie wohnt. Seit seiner Jugend ist er in Vereinen tätig und bekleidete dort immer wieder verschiedene Ämter wie Kapellmeister oder Obmann. Noch heute ist er Schriftführer vom Männerchor und begeisterter Sänger.



*Die Entscheidung die Heimat zu verlassen entzweite ganze Familien.*

Niemand konnte abschätzen wie der Krieg ausgehen würde, dessen Ausbruch genau in diese Monate fiel. Durch den Krieg wurde dann aber die Durchführung der Umsiedlungspläne zu einem guten Teil verhindert, sodass schlussendlich nicht mehr viele abwanderten.

**Schwefelquelle:** *Beschreiben Sie das Verhältnis zwischen Auswanderer und Dableiber.*

**Hermann Mair:** Das ganze Optionsgeschehen hat in der Bevölkerung tiefe Gräben aufgerissen, die gar einige Zeit offengeblieben sind. Die Dableiber wurden zu „walschen Sympathisanten“ abgestempelt und auch „Halbwälsche“ genannt. Wir gingen in die italienische Schule, auch gab es eine italienische Jugendorganisation, die Balilla. Auf der anderen Seite gab es die Hitler-

Jugend, sodass auch ein Keil zwischen Kindern und Jugendlichen getrieben wurde. Es war eine ganz schlimme Zeit und Entwicklung, die aber zum Glück in dieser Art nicht lange anhielt.

**Schwefelquelle:** *Hatte man als Dableiber, auch später, unter Sanktionen zu leiden?*

**Hermann Mair:** Alles in allem glaube ich, dass mein Vater die Entscheidung nie bereut hat. Die Stimmung im Dorf war nicht gut. Im Nachhinein ist es hart zu verstehen, dass es so viel Hass gegeben hat, war es doch für beide Seiten gleich schwer, dies alles ertragen zu müssen. Die Dableiber hatten meines Wissens im Nachhinein unter keinen größeren Sanktionen zu leiden. Eher gab es einige Vorteile z. B. hatten die Dableiber in der 1945 gegründeten Südtiroler Volkspartei unter Obhut der Alliierten ein gewichtiges Wort mitzureden.

**Schwefelquelle:** *Welche Meinung haben Sie jetzt nach 75 Jahren von diesen Schicksalsjahren?*

**Hermann Mair:** Rückblickend ist meiner Meinung nach diese Optionszeit bis heute nicht vollends aufgearbeitet worden, es wurde zu wenig darüber gesprochen.

Politisch war das Interesse mehr auf die Bewältigung der Auswirkungen des Faschismus, die Gründung der Volkspartei, die Erlangung der Autonomie und auch auf die Freiheitskämpfe in den 50er und 60er Jahren gerichtet. Auch diese Zeit war für Volk und Heimat eine leidvolle Zeit.



*Isidor Hofer, dessen Familie für die Umsiedlung optierte, als junger Soldat (vorne, vierter von links).*

## Isidor Hofer, Auswanderer



**Schwefelquelle:** Welche waren die Gründe, weshalb sich Ihre Familie für die Option entschied?

**Isidor Hofer:** Damals hat unser Vater für uns alle entschieden. Genaue Gründe zu nennen fällt mir schwer, aber wir sind eben Deutsche und wollten einem deutschen Staat angehören.

**Schwefelquelle:** Wie hat sich die Mehrheit der Olinger Bevölkerung entschieden? Wie war damals die Stimmung im Dorf?

**Isidor Hofer:** Die Mehrheit hat für das Auswandern optiert. Man musste in die Gemeinde gehen und dort seine Entscheidung mitteilen. Die sogenannten Dableiber wurden von den Auswanderern schon etwas schief angeschaut.

**Schwefelquelle:** Beschreiben Sie das Verhältnis zwischen Auswanderern und Dableibern! Wurde mit der Entscheidung im Dorf offen umgegangen oder wurde sie eher verheimlicht?

**Isidor Hofer:** Es war nicht ganz so schlimm, wie es klingen mag. Es war nicht so, dass man sich nicht mehr begrüßt hätte, aber natürlich gab es zwischen den Beiden gewisse Unstimmigkeiten. Verheimlicht wurde nichts, man wusste, wie sich andere entschieden hatten.

**Schwefelquelle:** Wohin genau kamen Sie, nachdem Sie sich für das Auswandern entschieden hatten?

**Isidor Hofer:** Zuerst kam ich nach Vorarlberg, dort wurde ich militärisch ausgebildet. Danach kam ich nach Afrika, wo ich unter der Führung von Feldmarschall

Rommel kämpfte. Später wurde ich in Gefangenschaft genommen und nach Amerika gebracht. Dort habe ich drei Jahre verbracht, es erging mir aber nicht allzu schlecht. Ich musste auf dem Zuckerrohrfeld arbeiten, wurde dafür aber gut versorgt. Im Jahre 1946 kam ich wieder nach Olang zurück, jedoch besaß ich dann, aufgrund meines Militärdienstes, keine Staatsbürgerschaft. Diese musste ich erst wieder beantragen.

**Schwefelquelle:** Wie ging es für den Rest Ihrer Familie weiter, nachdem sie für Deutschland optiert hatten?

**Isidor Hofer:** Mein Bruder wurde ebenfalls zum Militär berufen. Der Rest blieb schlussendlich doch hier am Hof.

**Schwefelquelle:** Haben Sie die Entscheidung jemals bereut?

**Isidor Hofer:** Nein, ich habe sie nie bereut.

**Schwefelquelle:** Wie würden Sie das Verhältnis zwischen Auswanderern und Dableibern heute, 75 Jahre danach beschreiben?

**Isidor Hofer:** Ich würde sagen, dass es zwischen uns keine Streitereien mehr gibt. Ein sehr guter Freund von mir war auch ein Dableiber und mit ihm habe ich mich weiterhin gut verstanden.

**Zur Person:** Isidor Hofer wurde am 03.09.1921 geboren. Er wuchs mit vier Geschwistern in Niederolang auf, einen Teil der Kindheit verbrachte er im „Lex“. 1933 kaufte sein Vater das Bruggenmüllerhaus (Erlenweg) und die ganze Familie zog dort hin. In Stegen erlernte Isidor das Müllerhandwerk. Mit seiner Frau Maria bekam er fünf Kinder, gemeinsam zogen sie wieder ins Lex, wo er bis heute lebt.

**Hinweis:** Weitere Berichte zum Titelthema „75 Jahre Option“ finden Sie auf den Seiten 30 und 31 bzw. 38 und 41.

## Tanzkurs in Oberolang

Barbara Ploner, KFS Oberolang

Der KFS Oberolang organisierte einen Tanzkurs unter der Leitung von Frau Gertrud Wieser. Daraufhin meldeten sich 20 Personen, vorwiegend Jugendliche. Gertrud lernte ihnen die Grundschrirte sowie einige Drehungen und Figuren des Disco Fox, Walzer, Polka und des Boarischen. Mit viel Tanzfreude und Elan übten die Tanzpaare an sechs Abenden und bewegten sich beschwingt zu den Anweisungen der Tanzlehrerin. Am letzten Abend kamen alle vornehm gekleidet und präsentierten das Erlernte den fachkundigen Augen. „Danke Gertrud“! Und den fleißigen Tänzern wünschen wir weiterhin viel Freude am Tanz.

*Gekonnt zogen die von Gertrud Wieser unterrichteten TänzerInnen ihre Kreise übers Parkett.*



## Jedem Kopf eine (gehäkelte) Mütze...

Petra Graber Tschurtschenthaler, KFS Pfarre Olang

Häkeln ist in – und diesem Trend folgend lud der KFS Pfarre Olang zu einem Kurs ein, bei dem das Häkeln von Mützen erlernt werden konnte.

An drei Abenden (auf vielfachen Wunsch wurde ein vierter angehängt) trafen sich Ende Jänner und Anfang Februar 2014 mehr als ein Dutzend motivierte Häklerin mit und ohne Vorkenntnissen und stellten sich der Herausforderung. Den beiden Referentinnen Elisabeth und Anna Moser – denen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt sei – gelang es, mit Geduld und Fachkenntnissen in die Kunst des Häkelns einzuführen und mit Tipps und Tricks bei verschiedenen Schwierigkeiten weiterzuhelfen.

So entstanden neben Mützen auch Stirnbänder bzw. Ohrenschützer und sogar ein Loop; die Kursteilnehmerinnen konnten zu Recht zufrieden mit sich und stolz auf ihre Arbeiten sein. Und bei dem Eifer, der zu beobachten war, ist anzunehmen, dass zu Hause fleißig weitergehäkelt wurde, und es dürfte wohl kaum bei einer Mütze pro Kopf geblieben sein.



*Einige der entstandenen Arbeiten.*

## Hüttenspiele statt Lattlschiassn

Angelika Mur, KFS Oberolang

Aufgrund des nass – milden Schneewetters lud die KFS Zweigstelle Oberolang am 9. Februar statt dem geplanten Lattlschiassn ins Vereinslokal in der Feuerwehrhalle zu einem Spielenachmittag ein.

Da wurde gewürfelt, so schnell wie möglich ein Puzzle zusammengestellt, Perlen aufgefädelt, und zwar immer im Team ein Erwachsener und ein Kind zusammen. Dabei war manch ein Kind schneller und geschickter als sein vermeintlich stärkerer Spielpartner.

Nach all der Konzentration und Spieleifer, erwartete alle Teilnehmer zur Stärkung ein guter Teller Gulaschsuppe und zwischendurch wurden auch die drei besten Teams prämiert und konnten sich über Pizza-, Eis- und Hamburger – Gutscheine freuen.



Volle Konzentration und Zeitdruck beim „Puzzeln“.

Damit kein Kind mit leeren Händen nach Hause gehen musste, erhielten noch alle ein Überraschungsei und so ging ein lustiger und gemütlicher Sonntagnachmittag zu Ende.

## Weihnachtsmarkt und Weihnachtsfeier in Oberolang

Dora Rieder, KVW Oberolang

Der Advent ist eine besinnliche, beschauliche Zeit. Eine Zeit, in der wir auch an Mitmenschen denken, denen es nicht so gut geht. Das haben auch die Mitglieder des Seniorentreffs KVW Oberolang getan.

Sie haben mit großer Sorgfalt und Liebe genäht, gehäkelt, gesägt, geklebt und gebastelt. Dabei sind erstaunlich viele, sehr unterschiedliche Arbeiten entstanden. Diese wurden am 8. Dezember im Vereinsraum der Freiwilligen Feuerwehr Oberolang zum Verkauf angeboten. Der Andrang war groß. Darüber freuten sich alle sehr.

Der Erlös von 405 Euro wurde in Form von Gutscheinen, einer Familie in Not im Burggrafenamt überreicht. Menschen Freude bereiten und helfen bereichert und das Gelungene macht alle stolz und glücklich. Allen fleißigen Seniorinnen und Senioren, allen freiwilligen Helfern sei noch an dieser Stelle für ihren Einsatz aufrichtig gedankt.

Am 15. Dezember fand die Weihnachtsfeier im Pflegeheim mit den Oberolanger Senioren und den Olangener Heimbewohnern statt. Es gab Kaffee, Tee und Weihnachtsgebäck. Es wurden Weihnachtslieder gesungen und „a Ratschale“ gemacht. Zum Abschluss gab es noch für jeden ein kleines Präsent.



Im Pflegeheim fand eine gemütliche Weihnachtsfeier der Oberolanger Senioren mit den Heimbewohnern statt.

# Ehrungen und Neuwahl

## Schützenkompanie blickt auf reges Tätigkeitsjahr zurück.

Olt. Matthias Hofer, Schützenkompanie Peter Sigmair

Vor Kurzem hielt die Schützenkompanie ihre alljährliche Jahreshauptversammlung ab. Der Versammlung ging ein würdiger Gottesdienst mit anschließendem Heldegedenken am Peter Sigmair - Denkmal voraus.

Hauptmann Ulrich Ladstätter konnte neben den Schützen und Marketenderinnen eine Reihe von Ehrengästen begrüßen: Pfarrer Philipp Peintner mit Monsignore und Schützenkamerad Pepi Wieser, die Partnerkompanie Strassen mit dem neuen Hauptmann Stephan Golmeyer, Obmann Hans Bergmann und Althauptmann Oswald Mayer, die Fahnenpatin Claudia Plaickner, den Vizebürgermeister Peter Paul Agstner, das unterstützende Mitglied Norbert Franzelin, Bezirksbeirat Manfred Sottsass und Major Efrem Oberlechner vom Südtiroler Schützenbund.

Das vergangene Jahr wird wohl als eines der intensivsten Jahre in die Geschichte der Kompanie eingehen. Neben den traditionellen Ausrückungen in den Dörfern gab es gleich eine Reihe von Höhepunkten. So stellte die Schützenkompanie Peter Sigmair zusammen mit der Partnerkompanie Strassen, die Ehrenkompanie beim Gesamtpustertaler Schützenreffen in Pfalzen. Weiters wird der Unabhängigkeitstag in Meran allen noch lange in Erinnerung bleiben, wo über 10.000 Menschen für mehr Freiheit und die Unabhängigkeit Südtirols auf die Straße gingen. Für viel Aufsehen über das Dorf hinaus sorgte die Plakataktion gegen den Ausverkauf der Heimat, bei der die Schützen die Bevölkerung auf das immer größere Problem aufmerksam machen und sensibilisieren wollten.

Nach den Berichten kam es zum ersten Höhepunkt, den Ehrungen. Erich Hofer wurde für 40, Valentin Sottsass für 25, Tamara Ladstätter für zehn und Marion Lasta für fünf Jahre Mitgliedschaft in unseren Reihen ausgezeichnet. Es folgte der nächste Höhepunkt der diesjährigen Hauptversammlung, die Neuwahlen. Major Efrem Oberlechner leitete die Wahl. Zügig verlief die Wahl von Hauptmann und Oberleutnant, die beide das Vertrauen der Kompanie für weitere 3 Jahre erhielten. Spannend verlief die Wahl des Fahnenleutnants

bei der sich Steven Regensberger hauchdünn mit 15 zu 14 Stimmen (eine Stimme fiel auf Valentin Sottsass) gegen Herausforderer Alex Auer durchsetzte. Alles beim Alten blieb auch bei den nächsten Chargen. Valentin Sottsass bleibt weiterhin Leutnant, Josef Brunner Oberjäger und Armin Golser Fähnrich. Das Amt des Jungschützenbetreuers übernimmt von nun an Diego Kofler.

Die Ehrengäste dankten in ihren Grußworten der Kompanie für ihren Einsatz und forderten sie auf, weiterhin sich für das Dorf, den Bezirk und das Land einzusetzen. Die Schützenkompanie hat auch in diesem Jahr schon wieder einiges vor. Der absolute Höhepunkt ist dabei sicher das Alpenregionalfest der Schützen Ende Mai - Anfang Juni in Niederdorf.



Im Bild von links Major Efrem Oberlechner, Marion Lasta, Erich Hofer, Valentin Sottsass, Tamara Ladstätter, Manfred Sottsass und Hptm. Ulrich Ladstätter.

**Die neue Kommandantschaft:** Hptm. Ulrich Ladstätter, Olt. Matthias Hofer, Flt. Steven Regensberger, Lt. Valentin Sottsass, Obj. Josef Brunner, Fhr. Armin Golser, Jsbr. Diego Kofler

# Mit dem Männerchor Olang durch das Jahr 2013

Hermann Mair, Männerchor Olang



*Gute Laune beim Gruppenbild.*

Am 3. Februar 2014 fand die Vollversammlung des Männerchores Olang statt. Anlass, um Rückblick auf das vergangene und Ausblick auf das kommende Jahr zu werfen.

Nach der freundlichen Begrüßung durch Obmann Arthur Neunhäuserer, wurde die Tagesordnung zügig abgewickelt. Für den fleißigen Probenbesuch, es waren 25 Proben und 20 Auftritte, gab es nur lobende Worte. Auch Chorleiter Walter Innerhofer freute sich über den Fleiß seiner Gesangesmänner. Man bedenke, dass die Hälfte der Sänger auch Mitglied bei den Kirchenchören sind, wo noch einmal gut 70 Termine dazu kommen. Dies ergibt dann eine respektable Zahl an ehrenamtlicher Arbeit.

Obwohl die Tätigkeit des Männerchores sich Jahr für Jahr ähnelt, so war das vergangene Jahr, mit einigen Ausnahmen und Neuerungen, ein besonderes.

Bereits am 13. April fand im Kongresshaus ein Gemeinschaftskonzert mit der „Oalinger Feirschtamusik“ statt. Der Titel der Veranstaltung „Tirolerisch g´sunen und Böhmisches g´spielt“ hat für sich schon einladend geklungen und so kam es auch, dass einige Konzertinteressierte im vollen Kongresshaus keinen Platz mehr

fanden, natürlich zur Freude der Veranstalter.

Unter der Leitung von Kapellmeister Reinhard Bachmann und Chorleiter Walter Innerhofer kam das schwingvolle Spiel der Musikanten und der muntere Gesang des Chores beim Publikum in ungezwungener und spontaner Weise und in großer Herzlichkeit an. Dafür sorgten auch die zwei Moderatoren Günther und Christof, die professionell, gespickt mit viel Humor, die Ausführenden und das tolle Publikum zusammenschweißten. Dies kam am Ende des seltenen Konzertes beim Buffet, das es für alle gab, einmal mehr zum Ausdruck.

Am 3. August fand ein ganz besonderer Ausflug statt. Ausgehend von einem Auftritt am 6. Jänner 2013 in St. Johann im Ahrntal, anlässlich eines Weihnachtskonzertes das von Pepi Pahl, Direktor der Südtiroler Bergwerke, organisiert wurde, kam es zu einer Einladung zur Besichtigung des Ridnauner Bergwerks und des Karlstollens. Am frühen Vormittag ging es mit dem Bus nach Sterzing und weiter nach Ridnaun, dann zu Fuß zweieinhalb Stunden lang hinauf zur Schneebergscharte (2.700m) und zum Knappendörflein auf 2.350 Metern. Mit dabei waren auch einige Frauen der Sängerknaben. Für einige Chormitglieder respektableren Alters, zwei Frauen und Herrn Pfarrer Philipp, sollte dieser Tag aber ein ganz besonderer werden. In Sterzing stand ein Hubschrauber bereit, der diese Gruppe in kürzester Zeit bei wolkenlosem Himmel und priesterlichem Beistand an den Bestimmungsort brachte, wo sie von den Bergsteigersängern mit großem Hallo erwartet wurden. Nach einem guten Mittagessen mit Gesang und froher Geselligkeit, stiegen wir in zwei Stunden über Seemos ab und ein in den Karlstollen. Wir zogen uns in vorgeschriebene Gewandung um wie Stiefel, Wassermantel, Helm mit Leuchte. Mit dem Rucksack auf dem Buckel durchstapften wir gebeugt auf schmalen Brücken den zweieinhalb Kilometer langen Karlstunnel, begleitet und geführt von Herrn Pahl und dem sympathischen Stollenführer Gabriel, der uns die

jahrhundertelange Geschichte des Stollens anschaulich erklärte. Ein letztes Stück fuhren wir mit einem Stollenzug bei ohrenbetäubendem Geratter aber wohlbehalten dem Ausgang des Stollens und der Abenddämmerung entgegen. Voller Begeisterung über dieses einmalige Erlebnis, aber auch müde traten wir die Heimfahrt an.

Im Herbst kam es zusammen mit anderen Chören zu einer CD-Aufnahme in St. Georgen. Die Initiative eine CD mit Pustertaler Volksliedern verschiedener Singgruppen aufzunehmen, stammt vom bekannten Volksmusiker Sepp Oberhöller. Alle Chöre sangen zwei bis drei Lieder, die dem Liedgutbrauchtum des Kirchenjahres angepasst waren.

Der Jahresabschluss unserer Tätigkeit sollte sich noch einmal als außergewöhnlich erweisen. Auf Anregung unseres Chormitgliedes Christof Mair gestaltete der Männerchor gemeinsam mit 60 Volksschülern der Schule in Niederolang in der Pfarrkirche ein seltenes Weihnachtskonzert. In Abwechslung mit den Schulkindern, begleitet von Instrumentalisten und Solisten, wurden verschiedene Lieder, Verse und ein Krippenspiel vorgetragen. Das Weihnachtssingen stand unter der bewährten und sympathischen Leitung der Musiklehrerin Sabine Hitthaler. Es entstand ein Gefühl, dass wir uns gemeinsam in die Herzen der Mütter, Väter, Kinder

und auch des restlichen Publikums singen und musizieren konnten. Nach dem Konzert klang der Abend am Pavillon bei Glühwein, Keksen und bei der musikalischen vorweihnachtlichen Umrahmung durch eine Bläsergruppe der Pfarrmusik aus. Alle Beteiligten konnten sich viel Lob einheimen.

Der vorletzte Auftritt im Jahr war traditionsgemäß die Mitgestaltung der letzten feierlichen Rorate am Heiligen Abend. In der vollen und mit viel Geschmack weihnachtlich dekorierten Kirche von Mitterolang war bereits ein Hauch vom bevorstehenden Heiligen Abend zu spüren. Mit der Gestaltung der Messe am Familiensonntag in Mitterolang endete die Tätigkeit des Jahres dann endgültig.

Im heurigen Jahr gilt es bereits jetzt, auf das alle zwei Jahre stattfindende Muttertagskonzert hinzuarbeiten. Dieses findet am 10. Mai um 20.30 Uhr im Kongresshaus statt. Über eine Einladung zu diesem Konzert durch alle Olinger Väter ihrer Frauen und Mütter, würden sich diese, aber auch ganz besonders der Männerchor Olang herzlich freuen.

*Die Mitglieder des Männerchors Olang mit Begleitung vor dem Einstieg in den Karlstollen.*



KVW Ortsgruppe Mitterolang hält

## Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen

Rosa Rauter, KVW Mitterolang

Arbeit ist wichtig – für ein soziales Südtirol



Ortsvorsitzende Rosa Rauter und der neue Bezirksobmann Karlheinz Brunner gratulierten Isidor Schnarf (links im Bild) für 50 Jahre Mitgliedschaft - davon mehrere Jahre auch als Ortsobmann - und Edith Pörnbacher (rechts) für 25 Jahre.

Referent des Abends war Herr Georg Sapezla, Leiter der Arbeitsvermittlungsstelle Bruneck. In anschaulicher Weise zeigte er die Situation des Arbeitsmarktes im Pustertal, insbesondere in Olang auf. Die steigende Zahl der Arbeitslosen ist auch bei uns ein ernst zu nehmendes Thema. Wir staunten über die vielen Pendler, die täglich von auswärts kommen, oder von Olang weg zur Arbeit fahren.

Nach der Präsentation des Tätigkeitsberichtes in Bildern, zusammengestellt von Schriftführerin Elisabeth Bachmann und der Kassaberichte, dankten Pfarrer Philipp, Bürgermeister Dr. Reinhard Bachmann sowie der neue Bezirksvorstand Dr. Karlheinz Brunner dem Ausschuss für die wertvolle Arbeit und wünschten dem neuen weiterhin viel Energie und Freude in der ehrenamtlichen Tätigkeit. Es wurde der bisherige Ausschuss

einstimmig bestätigt. Neu dazu kommt Frau Klara Wolfsgruber Di Francesco.

Drei Mitglieder wurden für 50, 40 und 25 Jahre treue Mitgliedschaft geehrt: Herr Isidor Schnarf, Frau Hermine Mair geb. Ploner und Edith Pörnbacher geb. Troger. Seniorentreffleiterin Hilda Mair Moser verabschiedet sich im Juni, deshalb wurde ihr mit einem schönen Blumenstrauß für 13 Jahre wertvollster Arbeit gedankt.

Nach der Verlosung vieler Sachpreise konnten sich alle Teilnehmer beim Umtrunk stärken und noch ein „Ratschale“ machen.

Im neuen Ausschuss vertreten sind: Elisabeth Jud Bachmann, Christine Mair Brunner, Wally Mair Schuster, Rosa Kofler Rauter, Gustl Oberhollenzer, Klara Wolfsgruber Di Francesco.



Rosa Rauter bedankte sich herzlich bei Hilda Moser (links) für ihren langjährigen Einsatz als Seniorentreffleiterin.

# Zweitages-Skitour Großvenediger

Barbara Töchterle, AVS Sektion Olang



*Die Tourenggruppe beim Aufstieg zum Frosnitzörl.*

Das Ziel der diesjährigen Zweitages-Skitour war der 3.666 Meter hohe Großvenediger.

Am Samstag, den 8. März trafen wir uns um 5 Uhr in der Früh und fuhren gemeinsam nach Hinterbichl in Prägraten. Dort schnallten wir unsere Skier an und stiegen bis zur Johannishütte auf. Nach einem kurzen Einkehrschwung ging es dann weiter in nordöstliche Richtung auf das 3.114 Meter hohe Frosnitzörl. Bei strahlendem Sonnenschein ließen wir uns dort unser Mittagessen schmecken, bevor wir eine herrliche Pulverabfahrt genießen konnten.

Wieder an der Johannishütte angekommen, ließen wir den übrigen Nachmittag und Abend in gemütlicher Runde ausklingen. Denn am nächsten Morgen hieß es erneut früh raus.

Nach einem ordentlichen Frühstück machten wir uns auf den Weg zum Defreggerhaus und von dort über das Rainerkees bis zum Rainertörl. Dann ging's in nordwestliche Richtung auf den Gipfelhang und über den Grat zum Gipfel des Großvenedigers. Dort wurden wir mit einer grandiosen Aussicht über die schneebedeckten Riesen belohnt, und das bei Kaiserwetter!

Doch damit nicht genug! Nach einer ausgiebigen Rast

erwartete uns eine Talabfahrt von 2.200 Höhenmetern bis zum Matreier Tauernhaus, wo alle 21 AVS'ler wohlbehalten ankamen. Danach hatten wir uns eine Stärkung verdient, während die Chauffeure wieder nach Hinterbichl zurückfuhren, um unsere Autos zu holen.

Am späten Nachmittag machten wir uns dann schließlich auf den Nachhauseweg, nachdem wir uns von vier unserer Freunde verabschiedet hatten, die die Skiroute Hoch Tirol bis zum Großglockner fortsetzten.



*Vom Gipfel des 3.666 Meter hohen Großvenediger bot sich den Teilnehmern der Skitour ein atemberaubendes Panorama.*

# Schneefälle im Februar

## Pustertal stundenlang zweitgeteilt.

Werner Töchterle, Kommandant Feuerwehr Oberolang

Auf mehreren Straßen im Gemeindegebiet von Olang lagen am Morgen des Samstag 22.02.2014 umgestürzte Bäume auf der Fahrbahn. Sie waren unter dem schweren Schnee, der in der Nacht gefallen war, zusammengebrochen. Auch im Bereich zwischen der Kreuzung ins Antholzertal und dem Kreisverkehr in Welsberg hingen dutzende teils große Bäume gefährlich über der Pustertaler Hauptstraße.

### Shuttlebus im Glück

Großes Glück im Unglück hatte ein Shuttlebus im Bereich des Olinger Stausees auf Höhe der Bushaltestelle Goste. Gegen 04:20 Uhr wurde der Bus von einem umstürzenden Baum gestreift und ist dagegen geprallt. Die Insassen des Fahrzeugs blieben nahezu unverletzt. Wäre der Bus nur Sekundenbruchteile später an dieser Stelle vorbei gefahren, wäre er voll vom umstürzenden Baum getroffen worden.

### Hauptstraße gesperrt

Auch die Eisenbahnlinie zwischen Olang und Welsberg war betroffen, mehrere Bäume drohten auf die Gleise zu stürzen. Diese wurden von den Einsatzkräften vorsorglich gefällt.

Die Pustertaler Staatsstraße wurde von 04:20 Uhr bis 07:00 Uhr und von 07:40 Uhr bis 11:00 Uhr für den gesamten Verkehr gesperrt. Da auch die möglichen Umleitungsstrecken über die Weiler Goste und Salla

gesperrt werden mussten, kam es zu umfangreichen Verkehrsstaus in beiden Fahrtrichtungen an diesem „Urlauber-Schichtwechsel-Samstag“.

### Gefahr auch für die Einsatzkräfte

Durch den nassen und überaus schweren Schnee, standen die Bäume unter hoher Spannung und stürzten teils spontan um, oder brachen plötzlich in der Mitte ab. Dadurch kam es zu mehreren gefährlichen Situationen für die Einsatzkräfte, die an die hundert, großteils unter enormer Spannung stehende Bäume zu fällen hatten. Verletzt wurde beim Einsatz dank der guten Ausbildung der Wehrmänner und entsprechender Sicherheitsausrüstung glücklicherweise niemand.

Im Einsatz standen an diesem Tag die Freiwilligen Feuerwehren von Oberolang, Mitterolang, Niederolang, Welsberg, Niederrasen und Oberrasen mit ca. 150 freiwilligen Feuerwehrmännern im Bereich zwischen Olang und Welsberg, die Straßendienste von Rasen und Prags, die Carabinieri und die Straßenpolizei. Auch die Bürgermeister von Olang, Rasen Antholz und Welsberg waren vor Ort. Als Verantwortliche oblag es ihnen, nach einem durchgeführten Lokalausganschein, die betroffenen Straßenabschnitte mittels schriftlicher Anweisung an die Ordnungskräfte, wieder für den Verkehr freizugeben.

### Bilder sagen mehr als Worte





## Jahreshauptversammlung BRD Olang

Wolfgang Schnarf, Bergrettungsdienst Olang

Am 21. März haben wir uns zur Jahreshauptversammlung beim Tharerwirt eingefunden. Der Rettungsstellenleiter Toni Schenk konnte dazu 20 Mitglieder (von insgesamt 22) begrüßen. Besonders erfreut waren wir, dass mehrere Ehrengäste unserer Einladung Folge geleistet und unsere Arbeit durch ihre Anwesenheit gewürdigt haben. Es waren dies der Vorstand des Landesverbandes, Herr Toni Preindl, der Bürgermeister, Dr. Reinhard Bachmann, der Rettungsstellenleiter der Bergrettung Antholz, Roland Obergasteiger, der Kommandant der Freiw. Feuerwehr Mitterolang, Hannes Pörnbacher und die frischgebackene Frontfrau des Alpenvereins, Kathrin Mutschlechner.

Es ging gleich weiter mit den einzelnen Punkten der Tagesordnung. Zu Beginn erfolgte die Verlesung des Protokolles der vorjährigen Hauptversammlung durch Gert Mittermair. Dieses wurde ohne Abänderungen einstimmig gutgeheißen und genehmigt. Als nächster und wesentlicher Punkt stand der Tätigkeitsbericht auf der Tagesordnung, der mit viel Fleiß und Kompetenz vom stellvertretenden Rettungsstellenleiter, Meinrad Zingerle in Zusammenarbeit mit Sonja Heuschreck digital vorbereitet und den Mitgliedern vorgeführt wurde. Toni Schenk gab zu den einzelnen Einsätzen und Übungen noch ergänzende Erläuterungen.

Zusammengefasst konnte Folgendes berichtet werden: Wir wurden zu 27 Einsätzen gerufen (443 Stunden), wobei neun wieder auf das Konto des Hundeführers Toni Hofer gehen. Dieser beteiligte sich außerdem an 22 Talschaftsübungen und vier Landeskursen mit insgesamt 229 Stunden. Ein besonderer Wert wird auf die Ausbildung gelegt. Dazu werden vom Landesverband Kurse für Hubschrauberrettung, Fels- und Eiskurse, Erste-Hilfe-Kurse, Ausbildung Sanitätswart, Ausbildung Einsatzleiter, um nur die wichtigsten zu nennen, angeboten. Unsere Mitglieder beteiligten sich an 15 Landeskursen (361 Stunden). Zusätzlich wurden noch 13 interne Übungen durchgeführt (383 Stunden). Einen nicht unwesentlichen Einsatz erfordern auch die diversen Bereitschaftsdienste bei Veranstaltungen auf der Rodelbahn, bei Skirennen und anderen sportlichen Aktivitäten (244 Stunden), sowie interne Sitzungen, Bezirksversammlungen, Landesausschusssitzungen und Landesversammlung (386 Stunden).

Für die gesamten Tätigkeiten war der Zeitaufwand recht hoch und liegt bei 1.937 Stunden. Es folgte die Verlesung des Kassaberichtes durch den Kassier Wolfgang Schnarf und die einstimmige Genehmigung durch die Vollversammlung.

*Besonderer Wert wird auf die Aus- und Weiterbildung gelegt (im Bild eine Gemeinschaftsübung beim Olinger Stausee).*





*Der alte und neue Rettungsstellenleiter des Bergrettungsdienstes Olang: Toni Schenk (links) und sein Nachfolger Meinrad Zingerle.*

lung, nachdem die Überprüfung durch die Kassarevisoren eine korrekte Führung des Kassabuches ergeben hat.

Vor genau 35 Jahren wurde der Bergrettungsdienst in Olang als eigene Rettungsstelle gegründet, was im Gründungsprotokoll festgehalten wurde. Zu den Gründungsmitgliedern gehörten Ernst Monthaler, Herbert Obojes, Konrad Brunner, Klemens Rederlechner, Wolfgang Schnarf, Pepi Töchterle und Toni Schenk, der auch die Leitung übernahm. Bereits zwei Jahre später zählte die Mannschaft 15 Mitglieder. 35 Jahre führte Toni die Rettungsstelle, teils durch ruhige Gewässer der Anfangsjahre und durch die etwas rauer gewordene See der letzten Jahre. Er war es, der immer an vorderster Front kämpfend sich vor 20 Jahren für die Errichtung des heute bestehenden Lokales einsetzte. Durch seine guten Beziehungen als Stellvertreter des Landesleiters (über 20 Jahre) gelang ihm auch die Anschaffung der beiden Rettungsfahrzeuge. Unermüdlich war er unterwegs, um neben den Beiträgen der öffentlichen Hand auch private Unternehmen für die Finanzierung zu gewinnen. Er legte auch großen Wert auf die Ausbildung der Mitglieder. Das geht auch aus obiger Statistik klar hervor. Damit die nötigen Kurse von den säumigen Mitgliedern besucht wurden, musste Toni auch öfters etwas Druck ausüben.

Nach 35 Jahren an vorderster Front stehend, stellte er sich bei der Neuwahl nicht mehr zu Verfügung. Die Versammelten quittierten seine Ausführungen mit Applaus und Anerkennung. Als wichtigster Punkt der heurigen Vollversammlung standen Neuwahlen auf der Tagesordnung. Bereits im Vorfeld wurden einige junge Mitglieder ersucht, sich für

den neuen Ausschuss zur Verfügung zu stellen. Dadurch gingen die Wahlen reibungslos über die Bühne und brachten folgendes Ergebnis: Rettungsstellenleiter – Meinrad Zingerle. Ausschussmitglieder: Manuel Baumgartner, Klaus Burger, Christian Hofer, Michael Kofler und Erich Schnarf. Toni Schenk, der weiterhin Mitglied bleibt, hat die Aufgabe übernommen, sich bei der Verwirklichung des neuen Gebäudes mit Rat und Tat einzusetzen. Wolfgang Schnarf ist nach 35 Jahren als aktives Mitglied zurückgetreten, übernimmt aber als Bergrettungshelfer die Aufgaben des Kassiers. Sonja Heuschreck hingegen kümmert sich in Zukunft, auch als Rettungshelferin, um die Schreibereien. Die anwesenden Gäste nahmen die Gelegenheit wahr, um kurze Grüße und Anerkennung an die Versammelten zu richten. Der Bürgermeister berichtete über die diversen Schwierigkeiten, die sich in Sache Erweiterung der Feuerwehrrhalle und im Zusammenhang damit, auch die Errichtung von Räumlichkeiten für die Bergrettung ergeben haben. Es konnte endlich die Ausschreibung der Arbeiten erfolgen. Durch die notwendige Verlegung der Enel-Kabine kann der eigentliche Umbau jedoch erst im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Grüße wurden auch von den weiteren Ehrengästen überbracht. Der neu gewählte Ortsstellenleiter gab einen kurzen Überblick auf die Tätigkeiten des Jahres 2014 und ersuchte die Mitglieder weiterhin fleißig an den verschiedenen Kursen recht zahlreich teilzunehmen. Nur eine gute Ausbildung kann im Ernstfall auch den nötigen Erfolg bringen. Als kleine Anerkennung für seine Verdienste und als Dank für die 35 Jahre überreichte er einen Bergkristall an den scheidenden Ortsstellenleiter Toni Schenk. Abschließend bedankte sich Meini noch bei den Ehrengästen für ihr reges Interesse und ersuchte die ganze Mannschaft auch unter der neuen Führung um eine gute Zusammenarbeit. Wie es schon zur Tradition geworden ist, tischte uns Georg wieder ein vorzügliches Essen auf. Dafür und auch für die Bereitstellung des Lokales gilt ihm ein besonderer Dank.

Berg Heil!

# Fischen im Winter

Hansjörg Töchterle, Fischerverein Olang

Der Fischerverein Olang veranstaltete auch dieses Jahr wieder ein Eislochfischen am Fischerteich in Antholz Niedertal, das am Sonntag, den 23. Februar 2014 stattfand. Da es für dieses Fischen keine Lizenz brauchte, waren nicht nur alle Vereinsmitglieder eingeladen, sondern auch deren Familien und Freunde sowie alle Bekannten und Gönner des Vereins. Das Wetter spielte mit und so trafen sich viele Fischer und angehende Fischer bei herrlichem Sonnenschein um 13 Uhr beim Fischerteich in Antholz. Neben den zahlreichen Vereinsmitgliedern nahmen auch viele Gastfischer am Eislochfischen teil.

Zuerst erfolgten die Einschreibung, Vergabe der Köder und die Auslosung der Lochnummern. Anschließend begrüßte der Präsident Geom. Anton Zingerle die Teilnehmer, erklärte kurz noch einmal die Regeln und wünschte allen Teilnehmern ein gutes Fischen und ein kräftiges Petri Heil. Um etwa 13.30 Uhr erschallte der erste Pfiff und dann ging es los. Gefischt wurde mit einer „Made“ am Einzelhaken in vier Durchgängen, wobei jedes Mal ein Lochwechsel erfolgte um gleiche Bedingungen für alle Fischer zu gewährleisten. Bei

einigen Teilnehmern ging es schneller und Einige brauchten etwas länger, aber bis zuletzt konnten alle Teilnehmer vier Fische fangen. Bei dem herrlichen Wetter und den angenehmen Temperaturen machte das Fischen sehr viel Spaß.

Nach dem Fischen gab es zur Stärkung eine Gulaschsuppe und bald wurden die Ergebnisse des Eislochfischens bekannt gegeben. In der Kategorie der Vereinsmitglieder holte sich unser langjähriges Mitglied Gregor Seyr den Sieg, in der Kategorie Gastfischer Arnoldo Bollis.

Alle Veranstaltungen mit Ergebnissen und News des Fischervereines Olang können unter [www.fischerei-olang.net](http://www.fischerei-olang.net) nachgelesen werden.

Zuletzt bedankte sich der Präsident des Fischervereines Olang bei allen Teilnehmern sowie bei allen Helfern und Organisatoren und gab somit dem gelungenen und lustigen Nachmittag einen angemessenen Abschluss und wünschte den Fischern einen guten Angelstart am 1. April am Stausee Olang.



Bei der Preisverteilung: von rechts nach links Präsident Geom. Anton Zingerle, Gregor Seyr (1. Platz), Helmut Lasta (2. Platz), Josef Ringler (3. Platz), Alex Puppatti (4. Platz) und Vize-Präsident Peter Paul Ploner.

# Rennrodelweltcup auf Naturbahn

vom 24. bis 26. Jänner 2014

Armin Niedermair, Amateursportclub Olang

Auch heuer war die Rodelbahn Panorama in Olang wiederum Station des Rennrodelweltcups. Der internationale Rodelverband FIL hatte dem ASC Olang die ehrenvolle Aufgabe übertragen das 5. Weltcuprennen der Saison austragen zu dürfen.

Im Vorfeld des Weltcups spielte leider das Wetter nicht mit. Besonders der zahlreiche Schneefall und die warmen Temperaturen ließen die Arbeiten an der Bahn nicht zu. Dass trotz der Schwierigkeiten überhaupt das Weltcuprennen programmgemäß durchgeführt werden konnte, ist wohl nur dem unermüdlichen Einsatz von Roland Niedermair, Oswald Laner und Erhard Töchterle sowie allen anderen Helfern zu danken.

Am Weltcuprennen nahmen 54 Herren, 32 Damen und 13 Doppelsitzer aus 17 Nationen teil. Bei den Herren konnte Patrick Pigneter sein Ausnahmetalent wiederum bestätigen. Er gewann im Einsitzer vor Michael Scheikl und Thomas Kammerlander aus Österreich. Im Doppelsitzer blieb er zusammen mit Florian Clara vor zwei russischen Doppel ebenso erfolgreich. Bei den Damen konnte Evelin Lanthaler ihren ersten Weltcup-

sieg vor Seriensiegerin Ekaterina Lavrentyeva aus Russland feiern. Den Teambewerb gewann Italien mit Evelin Lanthaler, Anton Blasbichler und Pigneter / Clara vor Russland und Österreich.

Ein recht herzliches Dankeschön allen die zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.



Die Sieger im Teambewerb von Olang: Patrick Pigneter, Anton Blasbichler, Evelin Lanthaler und Florian Clara (von links).



Zahlreiche Zuschauer säumten die Rennstrecke und feuerten die Athleten lauthals an.

# Tolle Premiere

Armin Niedermair, Amateursportclub Olang

## Maximilian Preindl – der erste Junioren-Weltmeister der Sportrodler.



Maximilian Preindl (Bildmitte) geht als erster Junioren-Weltmeister der Sportrodler in die Geschichtsbücher ein. Sein Bruder Peter komplettierte den Erfolg der Familie Preindl mit einem tollen dritten Platz.

Nachdem der ASC Olang sich als Veranstalter von zahlreichen internationalen Rodel-Großveranstaltungen sowie der Rodel-Europameisterschaft im Jahre 2008, bei zahlreichen internationale Hornschlittensrennen und auch bei zahlreichen Südtirol-Cups der Sportrodler sowie den Sportrodel-Landesmeisterschaften 2007 bewährt hat und nachdem die Bahn in Olang in den vergangenen Jahren auch von zahlreichen Rodelteams zum Training genutzt wird, hat der ASC Olang vom Internationalen Sportrodelverband ISSU den Zuschlag für die Austragung der 1. Sportrodel-Weltmeisterschaft erhalten.

In Olang wurde bereits 2010 der Große Preis von Europa im Sportrodeln, das bis heuer einzige internationale Rennen der Sportrodler durchgeführt. In Abstimmung mit den Verantwortlichen der ISSU wurde ein neues Format für die ersten Weltmeisterschaften ausgearbeitet. Erstmals gab es einen Teambewerb sowie die Weltmeister in der Allgemeinen Klasse wurde in einem Finallauf ermittelt, an welchem nur mehr die zehn besten Damen und die 20 besten Herren teilnehmen konnten. Insgesamt waren 87 Einsitzer

und elf Doppelsitzer aus sieben Nationen am Start, und zwar in den Kategorien Junioren – Master – Allgemeine Klasse.

In Anwesenheit von ISSU Präsident Tobias Moretti, welcher selbst als Vorläufer tätig war, war die 1. Sportrodel Weltmeisterschaft für alle Beteiligten ein voller Erfolg. Das Rahmenprogramm, die Stimmung entlang der Bahn und im Zelt waren weltmeisterlich. Der herausragende Athlet bei dieser WM war Andreas Ehammer aus Österreich, welcher sich sowohl den Titel in der Allgemeinen Klasse, im Doppelsitzer und im Teambewerb sicherte. Bei den Damen war Theresa Hilpold aus Pfeffersberg erfolgreich.

Besonders stolz ist der ASC Olang auf die Gebrüder Preindl. Maximilian Preindl gewann die Kategorie Junioren und ist somit der erste Juniorenweltmeister der Sportrodler. Bruder Peter erfüllt ebenfalls mit dem dritten Platz die Erwartungen. Maximilian Preindl krönte seine Leistung mit dem Vizeweltmeistertitel im Team.

Die Rodelbahn Panorama befand sich in einem sehr guten Zustand und mit Mühe und Arbeit aller Beteiligten konnte das Rennen trotz der hohen Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Ein großes Lob an dieser Stelle an den Rennleiter und Verantwortlichen für die Bahn, Roland Niedermair und seinem Team, welche eine einwandfreie Rodelbahn präpariert hatten. Trotz starkem Schneefall und Regen konnte die Weltmeisterschaft programmgemäß durchgeführt werden.

Das große Lob der Athleten und der Funktionäre, sowohl für die Bahnverhältnisse als auch für den organisatorischen Ablauf der Veranstaltung ehrt die Verantwortlichen. Der ASC Olang bedankt sich recht herzlich bei allen Beteiligten, welche zum guten Gelingen beigetragen haben, besonders bei den Mitgliedern des OK und den Bereichsverantwortlichen:



*Der Präsident des Internationalen Sportrodelfverbandes Tobias Moretti, ließ es sich nicht nehmen als Vorläufer die Rodelbahn Panorama zu bezwingen.*

- > Roland Niedermair: Rennleiter / Bahn
- > Oswald Laner, Erhard Töchterle: Bahn
- > Klaus Untergassmair: Rennbüro
- > Jochen Schenk: Presse
- > Andreas Untergassmair: Internet / Drucksorten
- > Franz Töchterle, Arthur Sapelza, Werner Urthaler: Zelt / Verpflegung
- > Christoph Reden: Rahmenprogramm / Siegerehrung
- > Rainer Jud: Lotterie
- > Dr. Martin Vieider: Rennarzt
- > Martin Beikircher: Zeitnehmung
- > Volker Repke: Fotograf

Ein weiteres Dankeschön allen Helfern an der Bahn und im Zelt sowie der Musikkapelle Peter Sigmayr für die musikalische Umrahmung bei der Eröffnungsfeier, dem Weißen Kreuz Bruneck und dem Soccorso Alpino der Finanzwache für den Rettungseinsatz, der Feuerwehr Oberolang für den Ordnungsdienst, dem KFS Pfarre Olang und der Feuerwehr Mitterolang für die Mithilfe und der Gemeinde Olang, dem Tourismusverein Olang und dem HGV Olang für die Unterstützung. Ein Dank auch den Grundbesitzern für das Entgegenkommen, besonders Herrn Martin Prugger.

Zuletzt noch ein recht herzliches Dankeschön allen Sponsoren und Gönnern der WM, besonders der Raika Bruneck und dem Skirama Kronplatz.

## Steinmair Laura – Italienmeisterin im Skicross

Armin Niedermair, Amateursportclub Olang

### Tolle Leistungen der Athleten des ASC Olang bei den Italienmeisterschaften U-14 und U-16.

Mit einem Olander Doppelsieg endeten die Italienmeisterschaften der Kategorien Schüler und Zöglinge in Canazei (TN). Laura Steinmair gewann vor Elisa Schranzhofer den Italienmeistertitel der Kategorie Schüler im Skicross. Einen tollen fünften Rang erreichte in der gleichen Kategorie zum Abschluss Nina Pin-eider. In der Kategorie Zöglinge erreichte Jonas Seiwald am Schlußtag einen hervorragenden sechsten Platz.

Der ASC Olang gratuliert der Italienmeisterin Laura Steinmair und der Vize-Italienmeisterin Elisa Schranzhofer sowie allen zu den tollen Erfolgen bei den Italienmeisterschaften.



*Da lacht das Olander Sportlerherz: Doppelsieg bei den Italienmeisterschaften im Skicross in der Kategorie Schüler durch Laura Steinmair (mitte) und Elisa Schranzhofer (links).*

## Skicross Landescup

Aufgrund des großen Erfolges im vergangenen Jahr bekam Olang auch heuer wiederum die Landesmeisterschaften im Skicross zugesprochen.

Die Landesmeisterschaften wurden in Zusammenarbeit mit der Olinger Seilbahnen AG und mit Christian Hainz durchgeführt. Startberechtigt waren die Kategorien Schüler Jahrgang 2000-2001 und Zöglinge Jahrgang 1998-1999. Fast 200 Athleten aus ganz Südtirol waren am Start.

Am Freitag, den 13. Februar fand am Nachmittag ein freies Training auf der Skicrosspiste im Gassl statt, welche eine Woche vorher Schauplatz des Red Bull Kronplatz Cross war. Am Samstag fanden die Qualifikationsläufe und am Sonntag die Finalläufe statt.

Besonders die Qualifikationsläufe waren für die Olinger Athleten erfolgreich, gab es doch folgende Platzierungen:

### Kategorie Schüler weiblich

- > 1. Elisa Schranzhofer
- > 4. Nina Pineider
- > 5. Laura Steinmair
- > 19. Annalena Haspinger

### Kategorie Schüler männlich

- > 17. Alex Peer
- > 32. Matthias Oberegger

### Kategorie Zöglinge weiblich

- > 11. Christina Pörnbacher

### Kategorie Zöglingen männlich

- > 1. Jonas Seiwald
- > 2. Hugo Mittermair
- > 3. Peter Pineider

Armin Niedermair, Amateursportclub Olang



Jonas Seiwald belegte in der Endabrechnung Rang vier.

Die Qualifikationsläufe waren gleichzeitig das Qualifikationskriterium für das Europafinale der internationalen Snowstar-Rennserie, welche in Verbier in der Schweiz stattfinden wird.

Bei den Finalläufen waren Jonas Seiwald und Nina Pineider mit jeweils Rang vier die besten Olinger.

Der ASC Olang bedankt sich bei Georg Trenker und seinem Team für die reibungslose Abwicklung der Landesmeisterschaften. Ein recht herzliches Dankeschön der Olinger Seilbahnen AG und Christian Hainz.



Dreifacherfolg für Olang's Athleten in der Qualifikation der Kategorie Zöglinge männlich: Hugo Mittermair, Jonas Seiwald und Peter Pineider (von links).

# Ski-Vereinsrennen 2014

Armin Niedermair, Amateursportclub Olang



Bei traumhafter Kulisse kämpften rund 120 Teilnehmer um Hundertstel und Sekunden.

Am Samstag, den 29.03.2014 fand auf der Alpenpiste bei Traumwetter das alljährliche Vereinsrennen der Sektion Ski statt.

Unter der Leitung von Sektionsleiter Georg Trenker wurden die Vereinsmeister in den einzelnen Kategorien ermittelt. Die überragende Tagesbestzeit bei den Herren erzielte Hugo Mittermair mit 53:97. Die erst 13jährige Laura Steinmair war die schnellste bei den Damen mit einer Zeit von 55:84. In der Familienwertung siegte die Familie Pineider mit Hansjörg, Nina und Peter mit 2:48:45, vor der Familie Hopfgartner mit Meinhard, Laura und Matthias und der Familie Felder mit Theresia, Gabriel und Patrick.

Der Start erfolgte um 09.30 Uhr. Die Siegerehrung fand um 14.00 Uhr bei der Prackenhütte statt. Der ASC Olang bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme an der Veranstaltung. Im Anschluss an die Siegerehrung fand noch eine Verlosung unter den Teilnehmern statt. Ein recht herzliches Dankeschön der Olinger Seilbahnen AG und der Prackenhütte sowie allen Helfern.



Laura Steinmair (rechts) bei den Damen und Hugo Mittermair (links) bei den Herren erzielten die Tagesbestzeit, weshalb sie mit einem schönen Pokal ausgezeichnet wurden.

# Abwechslungsreiches Saalkonzert zum Frühlingsbeginn

Was heute ist, ist Ergebnis der Entwicklungen in der Vergangenheit: Zeitzeugen geben interessante Einblicke in die jüngere Geschichte.

Christian Egger, Musikkapelle Peter Sigmair



Frühjahrskonzert - die Musikkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Christian Egger

Das mittlerweile bereits 41. Frühjahrskonzert der Musikkapelle Peter Sigmair Olang hat heuer bereits am 22. März stattgefunden. Man könnte jetzt meinen, dass der unüblich frühe Termin dem Klimawandel geschuldet sei, aber nach 40 Jahren und ebenso vielen Konzerten im Mai ist es einfach mal an der Zeit, auch an ein paar lieb gewonnenen „Traditionen“ etwas zu rütteln. Und schließlich soll der meteorologische Frühling ja bereits am 1. März begonnen haben ...

Romantische Musik des 19. und 20. Jahrhunderts bildete diesmal den Schwerpunkt des Frühjahrskonzertes. Mit Johann Strauss Sohn und Pjotr Iljitsch Tschaikowski standen zwei der bedeutendsten Vertreter dieser Epoche auf dem Konzertprogramm. Die Pannonische Suite op 118 von Johann Hausl ist zwar mehr als 100 Jahre später entstanden - und gibt in einer Mischung verschiedener musikalischer Stile die Eindrücke des Pannonischen Raumes rund um den

Neusiedler See wieder - sie ist aber ebenfalls im Bereich der romantischen Musik anzusiedeln.

Das letzte Stück im ersten Konzertteil, Ziganoff, gehört dagegen ganz eindeutig in den Bereich der Volksmusik (häufig schriftlos überlieferte Musik, charakteristisch für bestimmte Regionalkulturen). Im 15. Jh. entstand der Klezmer als Mischung von rumänischen, polnischen, russischen und ungarisch-balkanischen Elementen. Ziganoff vereinigt die traditionellen Melodien „Yossel“, „Silberne Kasene“, „Bella Ciao“ und basiert auf dem gleichnamigen Stück der „Jazzmer Band“ rund um den Musikethnologen Renato Morelli.

Im zweiten Teil ging es wieder sehr „romantisch“ weiter: Romantic Paradise umfasst bekannte und berührende Melodien aus preisgekrönten italienischen Filmen: Gattopardo (1963), Romeo and Juliet (1968), Cinema Paradiso (1958) Il Postino (1994), La Vita è

bella [1997]. Die folgende Andaluca-Suite des bekannten kubanischen Komponisten Ernesto Lecuona umfasst sechs Teile. Einzelne Lieder daraus wurden in ganz unterschiedlichen Versionen zu Welterfolgen, etwa „La Malaguena“ oder „The Breeze and I“ durch die Sängerin Caterina Valente. Drei Teile wurden von Christian Egger instrumentiert: Andaluca - Cordoba - Malaguena, ebenfalls in unterschiedlichen Stilrichtungen.

The House of the Rising Sun bedeutete wiederum einen Abstecher in die Volksmusik; diesmal in die Wiege des Jazz, nach New Orleans. Jeder kennt die Melodie, aber kaum einer weiß wovon es handelt. Seit 1933 in unzähligen Versionen veröffentlicht: von Indie über Metalcore, House, Progrock, Punk, Disco und Latin, Cajun bis zu Folk, Reggae und Blues. Da stand also dieses Haus in New Orleans, das sie die „Aufgehende Sonne“ nennen, und es war der Untergang so vieler armer Mädchen ... oder waren es Jungen? Die Komposition ist ebenso anschniegamsam wie unsinkbar, eine Perle der Zeitlosigkeit. Die Musikkapelle Peter Sigmair Olang präsentierte ihre eigene Version: zuerst die Melodie vorgetragen von der Basstuba, anschließend in leichter Variation durch die Klarinette; schließlich im Allegro von der ganzen Blaskapelle; als Zwischenspiel

eine kurze Ballade und abschließend das ganze als „Fast-Rock“ mit solistischen Einlagen durch Altsaxophon, Posaune und Klarinette.

Blaze away setzte den fulminanten Schlusspunkt des Konzertes; es folgten noch zwei Zugaben: Ribatua, ein portugiesischer Marsch sowie in Anlehnung an André Rieu das Stück „Strauss Party“.

Passend zum Motto des Abends, romantische Musik, wurden einige Stücke mit Bildern „hinterlegt“ - so wurden zur Musik von Tschaikowski Bilder aus Russland gezeigt; das Stück Romantic Paradise [ital. Filmmusik] wurde mit Szenen aus bekannten italienischen Filmen sowie stimmungsvollen Bildern aus der Toskana begleitet und zur Andaluca-Suite wurden schließlich Bilder aus dem südspanischen Andalusien vorgeführt. Die Moderation lag wiederum in den bewährten Händen von Christine Lasta, welche gewohnt sicher durch den Konzertabend führte.

Im Anschluss an den Konzertabend bot sich beim Buffet noch ausreichend Möglichkeit zum Austausch zwischen Musikanten und Konzertbesuchern, die letzten sollen erst knapp vor Eintreffen des „Putztrupps“ das Kongresshaus verlassen haben ...



*Romantic Paradise - stimmungsvolle Bilder zur Musik bekannter italienischer Filme.*

## Olander erzählen von früher

Annalena Steinkasserer, Susanna Ferdick, 3D Mittelschule Olang

Am 4. Februar fand im Kongresshaus für uns Schüler/innen der Mittelschule Olang ein interessanter Vortrag unter dem Titel „Olander erzählen von früher“ statt. Organisiert wurde der Vortrag von der Arbeitsgruppe Bibliothek an der MS Olang in Zusammenarbeit mit der Öffentlichen Bibliothek Olang.

Nach der Begrüßung durch Frau Direktor Waltraud Mair zeigte uns Herr Bürgermeister Reinhard Bachmann zahlreiche interessante Bilder von früher. Wir sahen Häuser, Menschen und Arbeitsgeräte aus längst vergangenen Zeiten und wurden auf viele Veränderungen aufmerksam gemacht. Auch erzählte Herr Bachmann in ansprechender Art und Weise zahlreiche Geschichten zu den einzelnen Bildern. So erfuhren wir, dass am 17. Juli 1910 bei der Enthüllung des Peter-Sigmayr-Denkmalts sogar der österreichische Thronfolger Franz Ferdinand in Olang weilte und an der Veranstaltung teilnahm. Gerade wir Drittklässler haben in unserem Geschichtsunterricht bereits von der Ermordung des Thronfolgers und seiner Gemahlin in Sarajewo am 28. Juni 1914 gehört. Besonders beeindruckt hat uns auch ein Bild, auf welchem der Brand, der am 20. Juli 1904 in Mitterolang wütete, abgebildet war. Herr Bachmann erzählte uns, dass Jungs an einem sehr heißen Sommertag einige Heuschrecken brieten. Plötzlich wurde aus dem kleinen Feuer ein großer Brand. Von den 50

Häusern sind 45 Häuser abgebrannt. Auch die Ermordung des jungen Peter Wieland am 24. September 1966, der von einem Carabinieri während der Bombenjahre erschossen worden war, hat uns nachdenklich gestimmt.

Im Anschluss an die Bilder erzählte uns Frau Elsa Holzer ihre Geschichte als Schülerin, sowie später als Lehrerin. Auf unterhaltsame Art berichtete sie von den Schwierigkeiten als Lehrerin und den karg ausgestatteten Schulen. So musste sie im Winter den Weg von Mitterolang nach Geiselsberg durch den meterhohen Schnee täglich zu Fuß zurücklegen. Eines Tages war es in ihrem Schlafzimmer so kalt, dass am Morgen sogar das Wasser in der Wärmflasche gefroren war. Auch wurden die Klassenräume im Winter täglich mit Holz geheizt. Zudem verfügten die Schüler über keine Schulbücher und auch Hefte, Stifte und Unterlagen waren rar. Für uns Schüler kaum vorstellbare Zustände.

Herr Hermann Mair erzählte uns dann von seiner Kindheit zur Zeit des Faschismus und der Option. Er berichtete sehr anschaulich und spannend von den Veränderungen, die seine Kindheit prägten. Als Bub musste er sogar bei einer Prozession die italienische Fahne tragen. Anfeindungen und Streitereien zwischen



*Olander erzählen von früher: (von links) Martin Prugger aus dem Bereich Tourismus und Sport, Elsa Holzer über ihre Zeit als Schülerin und später Lehrerin, Hermann Mair von der Option und seinen Auswirkungen in Olang und Reinhard Bachmann, welcher die Geschichte Olang's anhand von Fotos nachzeichnete.*

Optanten und Dableibern waren an der Tagesordnung. So wollte er einmal mit seinen Brüdern den Gottesdienst besuchen. Da sie aber zur Gruppe der Dableiber gehörten, durften sie an der Messe nicht teilnehmen. Weinend liefen sie nach Hause zurück, wo sie dann von ihrem Vater auch noch einige Ohrfeigen einstecken mussten.

Abschließend konnte uns Herr Martin Prugger leider nur mehr sehr kurze Informationen zur Entwicklung des Tourismus in Olang geben. Er schilderte uns den Bau der Rodelbahn in Olang und die Abhaltung der WM 1971. Dieses Ereignis war für die Bewohner Olang und darüber hinaus sehr bedeutsam und wurde zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Von der Veranstaltung waren wir alle sehr begeistert, denn Erzählungen von Zeitzeugen lassen Geschichte lebendig werden.



*Im Gespräch mit direkt Betroffenen wird Geschichte greifbar und lebendig.*

## HGJ zu Besuch in der Mittelschule Olang

HGV-Pressedienst

Dass es im Hotel- und Gastgewerbe zahlreiche Berufsmöglichkeiten gibt, davon konnten sich kürzlich die Schülerinnen und Schüler der Mittelschule Olang überzeugen. Die Hoteliers- und Gastwirtejugend (HGJ) präsentierte im Rahmen der Berufsinformationskampagne in den Südtiroler Mittelschulen die praktischen Berufe im Hotel- und Gastgewerbe.

HGJ-Koordinatorin Karin Trocker gab den Schülern einen Einblick in die vielseitigen und kreativen Berufe im Hotel- und Gastgewerbe, die Karrierechancen und die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten in Südtirol.

Nach dem einführenden Vortrag ging es zur Hotelbesichtigung ins „Berghotel Zirm“. Hotelchefin Evelin Schraffl gewährte den interessierten Schülern einen Einblick in das Hotel und führte sie durch die einzelnen Abteilungen. „Mit der Berufsinformationskampagne möchten wir die Schüler bei ihrer Berufswahl unter-

stützen. Durch die Besichtigungen in den Betrieben vor Ort erhalten Schüler einen konkreten Einblick in die vielfältigen und kreativen Berufe im Hotel- und Gastgewerbe und haben die Möglichkeit aus erster Hand wichtige Informationen für ihre Berufswahl zu bekommen“, unterstreicht HGJ-Obmann Anton Dalvai.



*Die interessierten Schüler der Mittelschule Olang bei der Präsentation der Berufe.*

# Iglu bauen

Kathrin Mutschlechner, AVS-Jugend Oleng



*Zunächst galt es, möglichst viel Schnee aufzutürmen.*

Aufgrund der vielen Schneefälle war der heurige Winter zum Iglu bauen bestens geeignet. Am Samstag, den 08. Februar bauten dreizehn Kinder und Jugendliche im Oberriedl unter der Anleitung von Lydia und Kathrin zwei Schütt-Iglus und perfektionierten sie mit Feuer-eifer. Die eine Gruppe verwandelte das Schneehaus in eine Festung mit einem ausgeklügelten Verteidigungs-system, während die zweite Gruppe mehr auf Taktik setzte. Dementsprechend ging die abschließende Schneeballschlacht unentschieden aus – beide Mannschaften waren sich ebenbürtig.



*Dann begann die Feinarbeit.*

Wie man auch auf den Fotos sieht, hatten wir einen Riesenspaß!



*Nach der Schneeballschlacht wurde noch ein Erinnerungsfoto geschossen.*

## Minis von Nieder- Mitterolang bei der Aktionsnacht in Pfalzen

Sarah Oberlechner, Ministrantin der Pfarrei Nieder-Mitterolang

Von Samstag, 22.03.14 bis Sonntag, 23.03.14 durften wir Minis bei der Aktionsnacht in Pfalzen teilnehmen. Im Pfalzner Kindergarten fand die hl. Messe statt. Sie wurde vorverlegt, damit die Minis und Jungscharkinder sich anschließend in den verschiedenen Ecken vergnügen konnten. In den Ecken konnten wir basteln, uns schminken lassen und spielen. Zwischendurch gab es kleine Appetithäppchen. Um Mitternacht gab es dann noch eine Pizza als Mitternachtssnack. Danach ging es ins Vereinshaus. Wir breiteten unsere Matratzen und Schlafsäcke am Boden aus und schlüpfen hinein. Nun war Movie-Time. Wir schauten uns die Filme „Mr. Bean“ und „Rudi Rennschwein“ an und danach war Schlafenszeit. Am Morgen gab es ein gemeinsames Frühstück, dann wurden die Einen nach den Anderen abgeholt.



Die Minis mit den Stofftaschen, die sie selber bemalt haben ...



... und bei der Bastelecke, wo Autos aus Holz hergestellt wurden.

## Kleine Narren ganz groß...

Christina Rieder, Kindergarten Mitterolang



Die Kindergartenkapelle veranstaltete ...

Wir vom Kindergarten Mitterolang haben uns für heuer etwas Besonderes einfallen lassen. Passend zu unserem Jahresthema: „Ich und mein Dorf“ haben wir uns drei verschiedene Vereine des Dorfes ausgesucht, eine passende Verkleidung für die Kinder hergezaubert und am Freitag, den 28. Februar machten wir nach dem Mittagessen einen kleinen originellen Faschingsumzug durchs Dorf zum Pavillon. Tatkräftig wurden wir von einigen Eltern unterstützt, die uns in ihrer richtigen

Vereinskleidung begleiteten (Musikanten- Feuerwehr-Bergrettung). Auch ein Trommler, eine Beckenspielerin und ein Ziehharmonikaspieler bereicherten unseren Umzug. Beim Pavillon sangen wir unser Faschingslied und zu jeder Verkleidung haben wir ein eigenes Lied einstudiert. Gute Laune, Fröhlichkeit, Musik und Spaß begleiteten die lustigen Narren und erfreuten die Herzen der Zuschauer.

... zusammen mit der Feuerwehr Olang ...



... und dem Bergrettungsdienst ein umjubeltes Abschlusskonzert im Park.



# Kinderfasching am Unsinnigen Donnerstag

Petra Graber Tschurtschenthaler, KFS Pfarre Olang

*Endlich wieder Faschingszeit!  
Alle machen sich bereit:  
zum Spielen, Basteln, lustig sein –  
auch heuer trifft sich Groß und Klein.*

Am 27. Februar 2014 folgten zahlreiche Piraten und Prinzessinnen, Indianer und Clowns, Hexen und „Normalos“ der Einladung von KFS Pfarre Olang und Elki zur Faschingsfeier im Kongresshaus.

Die Kinder konnten auf einem Spieleparcours und bei diversen anderen Angeboten Geschicklichkeit, Konzentration und Schnelligkeit unter Beweis stellen – und manchmal mussten sie sich einfach auf ihr Glück verlassen. In der Schminkecke bot sich die Gelegenheit, der Verkleidung den letzten Schliff zu verleihen und in der Bastelrunde konnte sich jede/r ihr/sein persönliches Erinnerungsfoto gestalten. Die Mitarbeiterinnen des Eltern-Kind-Zentrums Olang unterhielten mit einem Kasperletheater und eigenen Spielmöglichkeiten vor allem die jüngsten Besucher. Und wer zwischendurch Hunger und Durst verspürte, für den standen Faschingskräpfen, Brezeln und Säfte zur Stärkung bereit.

Wir hoffen, Kindern und erwachsenen Begleitpersonen einige nette, unterhaltsame Stunden geboten zu haben und freuen uns über das wohlthuende Lob einiger Eltern. Ein herzliches Dankeschön den freiwilligen HelferInnen: Ohne euch wäre es nicht zu schaffen gewesen!

*Vorbei ist nun die Faschingszeit,  
dass ihr kamt, hat uns gefreut.  
Und eines, das ist klar,  
gefeiert wird auch nächstes Jahr.*



*Gefragt waren: volle Konzentration und eine ruhige Hand ....*



*... oder eine große Portion Glück.*

## Minis spielen und sammeln für das Projekt LeO

Veronika Falkensteiner Lahner, Pfarrei Nieder- Mitterolang

Am 1. März wurde in Olang für das Projekt LeO (Lebensmittel und Orientierung) gesammelt. Die gesammelten Spenden können bedürftige Personen vom Dekanat Bruneck mit einer Bewilligung in Bruneck entgegennehmen.

Bei dieser Aktion haben sich auch die Ministrantenleiter/innen mit den Minis von Nieder- und Mitterolang beteiligt. Eine stattliche Zahl von Ministranten fand sich an diesem Samstag schon früh am Morgen in der Pfarrstube ein, um gemeinsam zu frühstücken und dann bei der Sammelaktion mitzuhelfen. Während einige Kinder mit Leiter/in bzw. Eltern sich vor dem NaveS-Geschäft und der Metzgerei platzierten und den Leuten Informationsblätter austeilten und sie auf die Aktion aufmerksam machten, sowie Lebensmittelspenden entgegennahmen, konnten die restlichen Kinder und Jugendlichen in der Pfarrstube sich mit verschiedenen Karten-, Würfel- und Gesellschaftsspielen vergnügen und neue kennen lernen. Abwechselnd

wurde gespielt und gesammelt und zwischendurch gab es schmackhafte Faschingskräpfen zur Stärkung.

Mit Begeisterung waren die Minis dabei und je mehr sich der Einkaufswagen und die Kartone mit gespendeten Lebensmitteln und anderen Artikeln füllten, umso größer war die Freude. So kauften einige Kinder auch selber noch einige Sachen, die sie zu den Spenden dazulegten. Durch die Spendenfreudigkeit der Bevölkerung konnte am Ende des Tages ein voll beladener PKW nach Bruneck zur Sammelstelle geschickt werden. Zum Mittagessen gab es für die Minis leckere Hot-Dogs und als Belohnung für ihren Einsatz gab es noch süße Gummibärchen. Nachdem noch einige Spielrunden fortgesetzt wurden, endete dieser besondere und gelungene Aktionstag.

*Die Kinder platzierten sich abwechselnd vor einigen Geschäften, teilten Informationsblätter aus und nahmen auch Lebensmittelspenden entgegen.*



# Mitterhofermühle restauriert!

Franz Steger

Hildegard und Edmund Pörnbacher – Außermitterhofer – haben auf Eigeninitiative und ohne öffentliche Beiträge die alte Ruine bzw. Mühle am Dorfeingang von Geiselsberg vorbildhaft restauriert.

An dieser Stelle sei ihnen von ganzem Herzen gedankt! Die Dorfgemeinschaft von Geiselsberg.



*Vorher: die alte Ruine*



*Nachher: die restaurierte Mühle*

## Hinweise zu den Leserbriefen

Leserbriefe geben immer die Meinung des Schreibers und nicht der Redaktion wieder. Die Redaktion übernimmt daher auch keine Verantwortung für den Inhalt. Das Thema muss von öffentlichem Interesse sein. Es dürfen keine persönlichen Angriffe, Beleidigungen oder rufschädigende Äußerungen gegen namentlich genannte oder aufgrund anderer Angaben identifizierbare Personen enthalten sein.

Es muss immer Adresse und Telefonnummer für Rückfragen angegeben werden, die Mailadresse genügt nicht.

Pro Ausgabe wird nicht mehr als ein Leserbrief pro Person abgedruckt.

Bei Nichteinhaltung dieser Bedingungen wird der Leserbrief nicht angenommen. Die Entscheidung über die Veröffentlichung bleibt in allen Fällen der Redaktion vorbehalten.

Maximale Länge der Leserbriefe: 1.500 Anschläge (samt Leerzeichen).

Die Schwefelquelle-Redaktion

# Olang wie es früher war

**Was heute ist, ist Ergebnis der Entwicklungen in der Vergangenheit: Zeitzeugen geben interessante Einblicke in die jüngere Geschichte.**

Reinhard Bachmann, Hans Heiss

Viele Interessierte, darunter erfreulicherweise auch Jugendliche, fanden sich im Olang Kongresshaus ein, als der Bildungsausschuss zur Veranstaltung „Olang wie es früher war“ einlud. Unter der Moderation von Kathrin Mutschlechner berichteten Zeitzeugen darüber, wie sie die Zeit zwischen den zwei Weltkriegen und herauf bis zu der unseren erlebt haben.

Die ehemaligen Lehrerinnen Theresia Sottsass und Elsa Holzer erzählten lebhaft und humorvoll aus ihrer Schulzeit, als die Schule noch italienisch war, und von ihren Erfahrungen als Lehrerinnen in den 1950er Jahren, als alles noch viel einfacher und schwieriger war als heute. Hermann Mair schilderte eindrucksvoll und emotionsstark, wie er als Kind die Optionszeit von 1939 erlebte, als zwischen Dableibern und Auswanderungswilligen heftiger Streit entbrannte, der oft quer durch die Familien ging und die Dorfgemeinschaft entzweite, wobei die Dableiber, zu denen auch seine Familie gehörte, in der Minderheit waren und sich daher häufig viele Anfeindungen gefallen lassen mussten, die zum Teil noch Jahrzehnte anhielten. Hotelier Martin Prugger gab einen Überblick über die Zeit der immer rasanteren wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung, die zu Beginn der 1960er Jahre einzusetzen begann und besonders durch die Erfolge im Fremdenverkehr zunehmend Wohlstand ins Dorf brachten.

Bürgermeister Reinhard Bachmann erzählte anschaulich aus der Geschichte Olang im 20. Jahrhundert, anhand einer Vielzahl von meist historischen Aufnahmen aus dem Fotoarchiv der Gemeinde, das er in seiner fünfzehnjährigen Tätigkeit als Redakteur der „Schwefelquelle“ angelegt und auf annähernd 15.000 Bilder ausgebaut hat. Ein Glücksfall dabei ist, dass das Archiv auch auf historische Aufnahmen bis zurück in die Zeit kurz vor 1900 zurückgreifen kann, die Franz Josef Hofer zusammen mit Olangs Jugendlichen anlässlich des 1984er Gedenkjahres unter der Bevölkerung ge-

sammelt hat und die heute einen unschätzbaren geschichtlichen Schatz darstellen.



*Hans Heiss, Historiker und Landtagsabgeordneter*

## Hans Heiss: OLANG 1939-1965 – Ein Beispiel der Zeitgeschichte Südtirols

Einen wesentlichen und besonders wertvollen Programmpunkt lieferte der Landtagsabgeordnete Hans Heiss, ein passionierter Historiker. Er kennt Südtirols Geschichte wie wenige andere und hatte sich die Mühe gemacht, sich in die Entwicklung von Olang von der Optionszeit 1939 bis herauf in die Mitte der 1960er Jahre zu vertiefen, um dem interessierten Publikum einen äußerst eindrucksvollen und fundierten Überblick über diese auch für die Ortsgeschichte sehr bewegte Zeit zu geben. Seine engagierte, aber auch für alle leicht verständliche Art zu erzählen war lebendig und weit entfernt von einer langweiligen Geschichtestunde und hinterließ bei allen einen tiefen Eindruck. Im Folgenden geben wir seine Ausführungen vollinhaltlich wieder und bringen als Illustration dazu auch einige Bilder aus der von Reinhard Bachmann gezeigten Auswahl aus dem historischen Fotoarchiv.

## Olangs Weg aus Unterdrückung und Not in eine bessere Zukunft

Olang ist ein Beispiel für die Geschichte Südtirols, ein Ausschnitt aus dem Panorama der Landesgeschichte, an dem sich die Entwicklung unseres Landes eindring-

lich darlegen lässt. Der Weg von Olang führt wie jener von Südtirol aus Unterdrückung, Armut und Alltagsorgen hin zu besseren und auskömmlichen Verhältnissen, auch zu gewissem Wohlstand, obwohl auch heute neue Sorgen wieder vermehrt unsere Gegenwart und Zukunft umwölken.



*Das Dorfleben und die Gebäude waren in der Zwischenkriegszeit im Vergleich zu heute sehr bescheiden. Neben dem Dorfbrunnen von Mitterolang weiden die Kühe; im Hintergrund der Hof Kriendl wie er 1928 aussah.*

Der heutige Abend ist der Geschichte Olang zur Mitte des vorigen Jahrhunderts gewidmet, in etwa der Zeit zwischen 1939 und 1964, jener 25 Jahre also, in denen unser Land entscheidende Wegmarken passierte. In diesem Vierteljahrhundert wurden die Weichen gestellt für einen insgesamt guten Entwicklungsgang, dessen positive Richtung um 1939 niemand vorherzusagen gewagt hätte. Am Ende dieses Zeitabschnitts aber war gegen 1965 klar, dass Olang ebenso wie Südtirol einen Brückenkopf gewonnen hatte, von dem aus sich die weitere Zukunft besser gestalten ließ. Olang steht aber auch deshalb für die allgemeinere Entwicklung unseres Landes, weil es gleichmäßigen Anteil hatte an allgemeinen Tendenzen der Zeit. Mit seinen Fraktionen ist es keine abgelegene Berggemeinde, sondern trotz bäuerlicher Prägung auch von anderen Faktoren bestimmt: Vom überregionalen Verkehr auf Straße und Schiene, von der Industrie, die auch in Olang seit langem beheimatet ist, erst recht vom Tourismus, der der Gemeinde einen Rang unter den ersten 20 Destinationen in Südtirol sichert. Dank seiner Lage zwischen Stausee und Kronplatz steht Olang aber auch im Bann alpiner Hochtechnologie, im Zeichen von Weiß-Blau, der weißen Kraft des Schisports und der blauen Macht der Energie.



*Das Schulhaus von Oberolang um ca. 1900. Vorne Lehrer Johann Kofler, der damals im Olang Dorfleben eine bedeutende Rolle spielte, unter anderem auch bei der Gründung der Oberolanger Feuerwehr 1892.*

### Option 1939: Ein trauriger Tiefpunkt

Das Jahr 1939 war mit Sicherheit einer der düstersten Momente der Geschichte Südtirols, schmerzlicher als das Unrecht der Teilung Tirols 1919, bedrückender noch als die Wirren der napoleonischen Kriege und die Jahrzehnte der Entbehrung im 19. Jahrhundert. Damals spaltete die Option unser Land in die große Gruppe der Optanten für Deutschland und in die kleine Minderheit der Bleiber, die die Heimat keinesfalls preisgeben mochten. Die Option kam nach 20 Jahren Zugehörigkeit zu Italien, sie war der böswillige, ja zynische Versuch der Diktatoren Hitler und Mussolini, das Südtirolproblem auf radikalstem Weg zu lösen, durch die Abwanderung der Südtiroler. Hitler sollte das Volk zu sich nehmen und Mussolini das Land für Italien behalten: So einfach sah die Lösung aus, die dazu diente, um den leidigen Konfliktpunkt und Reibebaum Südtirol zwischen den Diktatoren zu beseitigen und die Stabilität der Achse Berlin-Rom nicht zu gefährden.

Dass sich dann Ende 1939 rund 85% der Südtiroler deutscher und ladinischer Zunge für die Deutschland-Option entschieden, hatte vielfältige Gründe. Der wichtigste war die grenzenlose Enttäuschung und die allgemeine Verbitterung nach 20 Jahren im italienischen Staatsverband, seit 1922 unter der Knute des Faschismus. Keine Versprechungen waren eingehalten, keine Erwartungen erfüllt worden, deren Einlösen die Abtrennung von Österreich, das ja nicht mehr die alte Monarchie, sondern eine kleine Republik war, vielleicht ein wenig gemildert hätten. Nach bald 20-jähriger

Unterdrückung hatten die meisten Südtiroler übergenug von der Zugehörigkeit zum Königreich und wünschten nur eines: Endlich raus, Abkehr vom italienischen Staatsverband, seiner Ineffizienz und seinem Steuerdruck, weg von den Schikanen und der Brutalität seines Regimes!

Die aus politischer und kultureller Unterdrückung geborene Abneigung wuchs dramatisch durch die wirtschaftliche und soziale Not, die sich infolge der Weltwirtschaftskrise von 1929 eingestellt hatte. Arbeitsplätze wurden rar und gingen verloren, die Preise für landwirtschaftliche Produkte sanken bis 1935 ständig, Milch, Holz wurden schlecht bezahlt. In Olang äußerte sich die wirtschaftliche Misere am deutlichsten im Zusammenbruch der örtlichen Raiffeisenkasse 1936, die zahlreiche Bauern samt ihrem Eigentum mit sich riss.



Die Mitterolanger Genossenschaftssennerei, die zusammen mit der Raiffeisenkasse in Konkurs ging.

Eine kleinere, aber nicht unwichtige Rolle bei der überwältigenden Deutschlandoption spielte die Sympathie für Hitler und das Deutsche Reich, deren Erfolg tief beeindruckte. Die „Heimholung“ des Saar- und Rheinlandes, der „Anschluss“ Österreichs 1938 und die Übernahme der Tschechoslowakei 1939 schlugen seit 1935 zahlreiche Südtiroler in ihren Bann, die Hoffnung, diesem großen Reich zuzugehören, durchzog auch unser Land.

Dennoch stürzte die ab Juli 1939 bekannt gewordene Optionslösung ab dem Herbst des Jahres zahllose Südtiroler in schwerste Entscheidungs- und Gewis-



Die „Wertfestsetzungskommission“ musste zwecks Schätzung einer Entschädigung die Besitztümer erheben, welche die Auswanderungswilligen hier zurückgelassen hätten: In Olang machten sich der spätere Bürgermeister Josef Jud - links im Bild - und der Rainerbauer Johann Brunner an diese Aufgabe.

sensnöte. War auch der Wunsch, Italien den Rücken zu kehren übermächtig, so drückten doch die Ungewissheit über die Folgen einer Abwanderung auf das Gemüt, belasteten Familien und Einzelpersonen in unvorstellbarer Weise. Abgründige Zweifel trieben die Menschen um, sie lösten sich auch nicht in Gesprächen mit den Seelsorgern, nächtens wälzten sich viele schlaflos im Bett, die städtischen Apotheker verkauften niemals mehr Schlafmittel als im Herbst 1939. Und es verschärfte sich der Druck der Deutschland-Propaganda, deren Wortführer in Versammlungen dazu aufriefen, geschlossen „deutsch“ zu bleiben, dem Führer das große Opfer einer einheitlichen Deutschland-Option zu Füßen zu legen, so würde er vielleicht doch ein Einsehen haben und - gnädig gestimmt - auch das Land „heimholen“. In Olang wuchs die Stimmung in überwältigendem Ausmaß für die Deutschland-Option, am 9. November 1939 notierte Pustertals Chronist Paul Tschurtschenthaler: „Die ganzen Einwohner von Geiselsberg und Olang sind gestern in corpore erschienen und haben sich für Deutschland gemeldet.“

In der Tat lag das Olang Options-Ergebnis zu Jahreschluss nach Angaben des „Völkischen Kampfrings“ bei über 93%, dies war zwar propagandistisch nach oben geschönt, dennoch kann an der überwältigenden Deutschland-Option kein Zweifel bestehen. Gewiss waren die Werbung und die Organisation in der Gemeinde wirkungsvoll, unterstützt auch durch einflussreiche Wortführer und Antreiber, deren Rolle auch für Olang

wie in anderen Gemeinden noch näher zu erforschen wäre.

Es war ein Glücksfall, dass relativ wenige Gemeindeangehörige Olang verließen. Vor allem Arme und Arbeitslose, wie Knechte und Dienstboten, zogen über den Brenner, während die bäuerliche Bevölkerung ab 1940 immer skeptischer wurde, die Schätzungen ihrer Liegenschaften und Mobilien hinaus zögerte und immer weniger Anstalten machte, von Haus und Hof zu weichen. Der Abschied war oft denkbar trist, wie dies Zeitzeuge Tschurtschenthaler bei einer Olinger Familie im Februar 1940 beschreibt:

*„Am vorigen Donnerstag wanderte eine Familie mit 7-8 Kindern und einem 80jährigen Großvater von Olang ab. Der Frühzug kam etwas nach 6 Uhr, es waren bei 20 Grad Kälte und die Familie wollte in den erwärmten Wartesaal hinein. Carabinieri versperrten ihnen den Weg und ließen sie nicht hinein. Der Wirt brachte den Leuten Glühwein. Auch das wurde nicht gestattet.“*

## 2. Weltkrieg: Die Stimmung kippt

Erst recht drehte sich dann im zunehmend totalen Krieg die Stimmung: Als auf dem Höhepunkt des Russlandfeldzugs im Sommer 1942 der bisherige Blitzkrieg stockte und die alliierten Bomberschwärme das Reich heimsuchten, sank die Lust an Auswanderung rapide. Erst recht dann, als immer mehr junge Männer eingezogen wurden und Gefallenenmeldungen nicht ausblieben. Mit 67 Gefallenen und Vermissten entrichtete Olang mit Geiselsberg für den brutalen Angriffskrieg einen hohen Blutzoll, der viele Familien in namenloses Leid stürzte.

Die Zeit der deutschen Besatzung ab September 1943 brachte immerhin muttersprachliche Kultur und Bildung nach Südtirol zurück, so auch die deutschen Sprachkurse der Volksschule, Brauchtum und Vereinsleben, freilich untermischt von NS-Ideologie, die zu gerecktem Arm und Hitlergruß, erst recht zum Durchhalten im aussichtslosen Krieg verpflichtete.

Als in den ersten Maitagen 1945 US-Truppen von Osten her einrückten, wuchs mit der neuen Normalität alsbald die Hoffnung auf Rückkehr zu Österreich. Aber die Erwartung, dass Südtirol in den Friedensverhandlung-



*Abschied der Soldaten am Bahnhof: 67 der Olinger, die in den 2. Weltkrieg einrücken mussten, kehrten nicht mehr lebendig heim.*



*Soldatenbegräbnis am Niederolanger Friedhof*

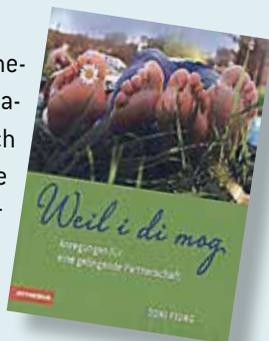
en der Zweiten Republik zugeschlagen würde, erwies sich als trügerisch. Die Alliierten Mächte hatten keine Absicht, den in letzter Minute zugestiegenen Verbündeten Italien zu schwächen, zudem war das Schicksal Österreichs ungewiss, seine Bindung an den Westen vorerst noch offen. Bereits Ende Juni 1946 war die Rückgliederung Südtirols vom Tisch, im Pariser Abkommen vom 5. September 1946 stellten die Unterzeichner De Gasperi und Gruber dann Selbstverwaltung und kulturelle Autonomie in Aussicht.

**Soweit der erste Teil des Vortrages von Hans Heiss. Teil zwei folgt in der nächsten Ausgabe der „Schwefelquelle“.**

# Buchtipps aus der Bibliothek

Elke Pichler, Bibliothek Olang

Toni Fiung ist Ehe- und Familienberater. In seinem Buch bietet er konkrete Hilfen für Gespräche an ...



Südtiroler Frauen, die ihr Heil wissen weitergeben ...



Von den verlorenen Geheimnissen eines englischen Herrenhauses zu der Pracht indischer Paläste.



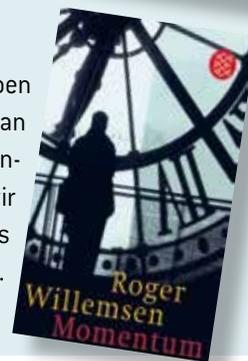
Ein neuer Fall für Inspector Lynley ...



Der neue Thriller von Simon Beckett. Platz eins auf den Bestsellerlisten ...



Das Leben kann man nicht verlängern, aber wir können es verdichten.



# Turbokonsum ade!

Von Vampiren, Geldsaugern und anderen Ungeheuern.

Doris Grüner, Bibliothek Olang

Die Zeit, in der Vampire als Blutsauger ihr Unwesen trieben scheint längst vorbei zu sein, oder? Weit gefehlt, meint der Geschäftsführer der Verbraucherzentrale Bozen, Walther Andreaus. Eine neue Art von Vampiren saugt den Menschen nun das Geld aus den Taschen. Immer neue Tricks erfinden die Geldvam-

pire um an Geld zu kommen. Mit einer Knoblauchkette alleine werden wir diese Ungeheuer wohl nicht los.

Herr Andreaus hat auf Einladung der Öffentlichen Bibliothek und des Familienverbandes Pfarre Olang am 18. März sein Buch „Turbokonsum ade“ vorgestellt und dem zahlreich erschienenen Publikum Tipps und Tricks zu einem guten Konsummanagement gegeben, um den Geldsaugern in der Markt- und Werbewirtschaft Einhalt zu gebieten. Herr Andreaus schilderte auf informative und unterhaltsame Weise konkrete Fälle, wie ein Durchschnittshaushalt bis zu 5.000

Euro jährlich einsparen kann. Bei Autokauf, Bankspesen und Versicherungen beispielsweise steckt großes Sparpotential, auch bei Strom, Energie und Wasser lässt sich einiges einsparen. Wer erfolgreich mit seinem Geld wirtschaften will, sollte, so Andreaus, Einnahmen und Ausgaben immer im Blick haben, die Führung eines Haushaltsbuches erleichtert dies sehr.

Bewusstes, achtsames Konsumieren muss nicht einhergehen mit Verzicht. Weniger Konsum kann auch ein mehr an Lebensqualität und Lebenszufriedenheit bringen. Die Fastenzeit bietet die Möglichkeit, gewohnte Verhaltensmuster aufzubrechen und für sich neue Sichtweisen zu entdecken.



Walther Andreaus mit Knoblauchkette (ganz links) vor dem zahlreichen Publikum bei der Buchvorstellung in der Bibliothek.

# Fastenkreuz- aktion

Auf Anregung des Pfarrgemeinderates von Oberolang wurde in der Fastenzeit in den Pfarreien der Seelsorgeeinheit die „Fastenkreuzaktion“ gestartet.

Ein einfaches Holzkreuz mit dem Gebet „Du Gott des Weges“ wandert von einem Fastensonntag zum anderen von einer Pfarrei in die andere. Dort wird das Kreuz von den jeweiligen Pfarrevertretern beim Gottesdienst in die Kirche getragen und aufgestellt. Es soll Zeichen unserer Zusammengehörigkeit sein und zum Gebet für die Anliegen der Pfarreien anregen. Der Austausch und das sich Kennenlernen sind Voraussetzung dafür, dass wir als Seelsorgeeinheit einen Weg des gegenseitigen Respekts, der Wertschätzung und des Glaubens gehen können.



Das Kreuz wandert von Pfarrei zu Pfarrei und soll damit den Zusammenhalt in der Seelsorgeeinheit stärken.



# Seelsorgeeinheit

Olang - Rasen - Antholz



Die Fortbildung im Kongresshaus ermöglichte einen regen Erfahrungsaustausch der Kommunionhelfer/Innen der Seelsorgeeinheit Olang - Rasen - Antholz.

Seit Herbst 2013 sind die sieben Pfarreien der Gemeinden Olang und Rasen-Antholz auf dem Weg zur Errichtung der Seelsorgeeinheit Olang - Rasen - Antholz.

Durch den Mangel an Priesterberufungen werden Pfarreien zusammengeschlossen, um den vielfältigen Aufgaben in der Seelsorge besser gerecht werden zu können und die einzelnen Seelsorger durch die enge Zusammenarbeit der Pfarreien zu entlasten. Durch die Mitarbeit vieler Männer und Frauen in den verschiedenen kirchlichen Bereichen, kann das Pfarrleben aufrecht erhalten werden. Dazu zählen in besonderer Weise die liturgischen Dienste, wie Lektoren/Innen, Kommunionhelfer/Innen, Kantoren/Innen, Wortgottesleiter/Innen. Sie sind Zeichen des allgemeinen Priestertums der Getauften in der Kirche und ihnen wird in den nächsten Jahren eine noch wichtigere Bedeutung zukommen.

Um diese Dienste zu unterstützen und wertzuschätzen, regte der Pfarreienrat der Seelsorgeeinheit eine Fortbildung für die Kommunionhelfer/Innen der Seelsor-

geeinheit an. Herr Stefan Huber vom Seelsorgeamt in Bozen, Referent für Liturgie, konnte im Kongresshaus in Olang an die 20 Kommunionhelfer und Kommunionhelferinnen begrüßen. Die Entstehung des sog. „Herrenmahles“ in der Urkirche bis zur heutigen Feier der Eucharistie, die Veränderungen im Laufe der Zeit und die Bedeutung der Eucharistie für uns als Christen, vor allem aber auch praktische Fragen wurden an diesem Nachmittag diskutiert und erörtert. Abschließend lud ein reiches Buffet noch zu einem kurzen Austausch ein.

Ein Dank geht an alle, die sich für diese Fortbildung eingesetzt haben.

Mag. Michael Martin Bachmann CR

Ein nächster Termin organisiert vom Pfarreienrat der Seelsorgeeinheit:

Vortrag mit Dr. Albert Biesinger zum Thema „Kinder nicht um Gott betrügen“ für alle Interessierten am 28. Oktober 2014 im Kongresshaus Olang.



## Startschuss zum Jubiläumsjahr - 190 Jahre Pfarrmusik Olang

### Pfarrmusik Olang

Die Pfarrmusik Olang lädt zum Jubiläumskonzert am 26. April ins Kongresshaus von Olang herzlich ein, Beginn ist um 20.30 Uhr. Die Pfarrmusik hat sich für das Jubiläumsjahr ein spezielles Programm ausgedacht. Ein Mix aus Eröffnungsfanfare, Ouvertüren weltbekannter Komponisten (wie Rossini und von Suppé), modernen

Konzertwerken von internationalen und einheimischen Komponisten mit verschiedensten Themen von Drachen, dem höchsten Berg der Welt und bekannten Ortschaften aus der näheren und weiteren Umgebung. Auf ein zahlreiches Erscheinen freut sich die Pfarrmusik.

Wie bereits in der Überschrift angekündigt, ist dieses Jubiläumskonzert nur der Startschuss zu einem ereignisreichen Jahr 2014, dem 190jährigen Jubiläum der Kapelle. Das nächste Highlight ist der traditionelle Pfarringa Kirschtsa am 5./6. Juli. Bereits zwei Wochen später, am 20.

Juli, findet der Festakt zum Jubiläum statt, der von der Pfarrmusik der Musikkapelle Peter Mayr Pfeffersberg sowie der Böhmischen von Innervillgraten umrahmt wird. Nach den verschiedensten Auftritten im In- und Ausland krönt das Konzert von Vlado Kumpán und seinen Musikanten am 18. Oktober den Abschluss des Jubiläumsjahres 2014.

Die Jubelkapelle hofft darauf, dass uns unsere Fans treu bleiben und wir auch einige neue dazugewinnen können, die uns durch unser musikalisches Jahr begleiten.



Die Pfarrmusik Olang feiert heuer das 190jährige Bestehen der Kapelle.

## I bin dabei – Frauenfest

Maria Huber, Katholische Frauenbewegung

Die Katholische Frauenbewegung der Diözese Bozen-Brixen veranstaltet am Sonntag, 1. Juni 2014 in Brixen ein Frauenfest unter dem Motto „I bin dabei: gemeinsam – kraftvoll – engagiert“ für Frauen

aus ganz Südtirol. Es wird ein Fest der Begegnung, bei der jede Frau in vier Ecken persönliche Bereicherung erfährt, sich auf Neues einlassen kann und

kreativ Visionen und Träume für die Zukunft entwickeln kann.

### Ablauf:

- > Festakt von 10-12 Uhr mit abschließendem Mittagsgebet.
- > Mittagessen auf dem Domplatz Brixen.

### Nachmittagsprogramm von 12 – 15.30 mit vier Ecken:

- > i bin dabei-Frauenbande ... Weibliches im Lebensnetz  
Frauengeschichte und Frausein heute
- > i bin dabei-Frauenstärke ... Woran frau sich reibt, das lässt sie nicht kalt  
Vom viel Haben zum gut Leben, von Konkurrenz zu Solidarität, von materiellen zu spirituellen Werten
- > i bin dabei-Frauenschatz... lieben, leben, loben

Caritas, Gemeinschaft, Verkündigung, Liturgie, Synode

- > Bibel-in... Wort für mich  
Bibelparcours

Abschließender gemeinsamer Gottesdienst um 15.30 Uhr mit Bischof Ivo Muser im Brixner Dom.

### Organisatorisches:

Wir raten die Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Bussen zu planen. Es gibt am Tag der Veranstaltung ein Teilnehmerinnenpaket mit Tasche, Festbroschüre, Mittagessens-Bon und Kugelschreiber am Infostand. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Bei Regenwetter sind Ponchos erwünscht. Weitere Informationen zum Frauenfest gibt es im kfb-Büro (0471 972397 oder [info@kfb.it](mailto:info@kfb.it)).



## Fußball und mehr am 1. Mai

Günther Pörnbacher,  
Sektionsleiter Fußball ASC Olang

Zum wiederholten Male organisieren wir am Tag der Arbeit in der Sportzone unseren etwas anderen Fußballtag. Wieder werden Mamis und Papis unserer jungen Kicker Fußball - oder Turnschuhe aus dem Keller holen und gegen die Mannschaft ihres Sprösslings antreten. In den letzten Jahren konnte dabei so manches ältere, vergeudete Fußballtalent gesichtet werden, auch wenn das eine oder andere zusätzliche Kilo über den Platz getragen werden musste. Den Eltern unserer jüngsten Kicker werden wir heuer irgendein Handicap verpassen, um für die Jungs die Chance zu wahren sich in ein Neunmeterschießen zu retten.

Heuer wird der Fußballtag aber erstmals um zwei weitere Attraktionen erweitert. Unsere ehemaligen Vorzeigethleten Sabrina Mutschlechner und Christian Neunhäuserer bieten zwischen den Spielen einen lockeren Wettbewerb aus Laufen, Springen, Werfen für Jedermann

### Programm:

|                          |   |
|--------------------------|---|
| 9.30 Uhr                 | U8 gegen Eltern   |
| von 10.30 Uhr bis 12 Uhr | „Familientris“  |
| 12.15 Uhr                | U10 gegen Eltern  |
| 12.45 Uhr                | U11 gegen Eltern  |
| 13.15 Uhr                | Prämierung „Familientris“   |
|                          | Benefizläufe: um 10, 12, 14 Uhr   |
| 14.30 Uhr                | Überreichung des „erlaufenen“ Spendenbetrages   |
|                          | „Olang läuft für eine bessere Welt“ durch die Sponsoren an die Südtiroler Ärzte für die Dritte Welt |
| 15 Uhr                   | U13 gegen Eltern  |
| 16 Uhr                   | B-Jugend gegen Eltern   |
| 17 Uhr                   | Junioren gegen Trainer und Fußballausschuss   |

an. Bei diesem „Familientris“ können oder sollen auch Familien teilnehmen, die dann in einer getrennten Kategorie gewertet und auch prämiert werden.

Damit aber nicht genug. Die katholische Jugend aus allen Dörfern unserer Gemeinde wertet die Veranstaltung durch einen Benefizlauf „Olang läuft für eine bessere Welt“ zusätzlich auf. Auf und neben dem Fußballplatz wird eine Strecke von 1 km markiert und pro gelaufenem Kilometer werden Sponsoren einen kleinen Betrag für einen guten Zweck spenden. Natürlich können die Teilnehmer auch mehr als einen

Kilometer abspulen um den Spendenbetrag in die Höhe zu treiben und vor den jeweiligen Fußballspielen werden die Mannschaften als Aufwärmeinheit auf die Strecke geschickt.

Es gibt also das volle Programm am 1. Mai ab 9.30 Uhr auf unseren Fußballplätzen, und neben der Tennisbar ist für Verpflegung ausreichend gesorgt. Je mehr Teilnehmer sich einfänden, desto mehr wird der Tag der Arbeit zum Tag der Bewegung. Die Sektion Fußball und die katholische Jugend freuen sich jedenfalls schon sehr darauf.



Die Duelle Kinder gegen Eltern zählen immer zum Höhepunkt des Fußballjahres.



Die Sektion Fußball veranstaltet am 1. Mai wie bereits in den Jahren zuvor einen „Tag des Fußballs“ in der Sportzone.

## Vermengt. Verquirlt. Und auf- getischt!

Karin Sparber, Bildungsausschuss Olang

Bald ist es soweit: Am Donnerstag, den 12. Juni wird um 20.00 Uhr die Schriftstellerin Birgit Herkula im Kongresshaus ihr Buch vorstellen. Sie wird in offizieller Mission als Kulturbotschafterin des Landes Sachsen-Anhalt anreisen und freut sich bereits mit Blicken einer Fremden auf ein Dorf in Südtirol zu schauen.

Birgit Herkula stellte sich als Olinger Dorfschreiberin der Herausforderung herauszufinden, worin die Würze des Lebens liegt, wenn nicht in der Beimengung besonderer Zutaten! Ein Scheibchen Raffinesse, ein Tröpfchen Ironie, ein Körnchen Schärfe und ein Schuss Über-



Am 12. Juni stellt die Schriftstellerin Birgit Herkula ihr Buch über Olang vor.

treibung. Schon sind Fadheit und Farblosigkeit wirksam bekämpft. Als stolze Olinger sind wir der Meinung, dass unser Dorf durchaus etwas Besonders darstellt und darum ganz abseits des Einerleis massentouristischer Prospektbelletristik einen besonderen literarischen Farbtupfer vertragen konnte. Die Grundzutaten? Der Blick auf unser Dorf, Begegnungen mit seinen Bewohnern, Impressionen von Olang - bleibende, rückblickende, vergleichende, wie's beliebte, Ein- und Ausdrückliches, ein buntes Allerlei. Die Mischung

macht's! Verquirlt. Gefunden wurde eine einsatzfreudige Autorin, welche ihre Gedanken zum und rund ums Thema „Olang“ in Worte fasste. Vermengt. Da wir uns durchaus einer kritischen Außensicht stellen wollten, wird ihre Kreation im Rahmen einer öffentlichen Präsentation vorgestellt. Und aufgetischt!

In den drei Monaten hat die Autorin ihren Blick für Olang geschärft und ihr literarisches Gustostückerl zu einem Opus Magnus über das weltweit schönste aller Olang's ausgebaut. Das Endergebnis des literarischen Wettbewerbes für unser Dorf Olang wird nun vorgestellt und es sind alle herzlich zur Buchvorstellung und Abschlusslesung eingeladen! Die Lesung wird musikalisch und kulinarisch umrahmt. Der Bildungsausschuss Olang freut sich über eine zahlreiche Teilnahme der Dorfbevölkerung. Der Eintritt ist frei und für alle offen.

## AVS Olang unter neuer Führung

Kathrin Mutschlechner, AVS Sektion Olang

Seit kurzem hat sich der Vorsitz in der AVS-Sektion Olang geändert. An Stelle von Markus Baumgartner übernimmt bis zu den Neuwahlen im Jänner 2015 Kathrin Mutschlechner den Vorsitz.

Markus Baumgartner arbeitet aber weiterhin im Ausschuss als ordentliches Mitglied mit.



Kathrin Mutschlechner (links) übernimmt den Vorsitz der AVS-Sektion Olang von Markus Baumgartner (rechts).

## Veranstaltung Demenz

Infostelle Pflege zu Hause, Bezirksgemeinschaft Pustertal

„Verwirrte“ betagte Menschen wirken auf uns wie verloren.

Sie verwirren auch uns. Wir sind manchmal hilflos und wissen nicht, wie wir ihnen hilfreich begegnen können. Wir können lernen, Menschen mit Demenz vom Herzen her und von eigenen „Verwirrungszuständen“ einigermaßen zu verstehen und sie in ihrer Verwirrung behertzt zu begleiten.

Aus diesem Grund organisiert die Bezirksgemeinschaft Pustertal in Zusammenarbeit mit der Caritas eine Fortbildung „Demenz“ für pflegende Angehörige und Interessierte am 10.

Mai 2014 im Forum Raiffeisen Europastr. 19 in Bruneck.

Die Anmeldung und Information erfolgt über die Infostelle „Pflege zu Hause“ Paternsteig 3, Bruneck, Tel. 0474 537870. Kontaktperson: Martha Gruber

**EIN TAG MIT UND ZUM VERGESSEN**

# Demenz

## Fortbildung

für pflegende Angehörige und Interessierte

**10. MAI 2014**  
IN BRUNECK

Sonntag, 10. Mai 2014  
von 08.30 bis 17.30 Uhr  
Referentinnen:  
Mag. Martha Gruber und Margarete Ringler  
Veranstaltungsort:  
Bruneck, Raiffeisen Forum, Europastrasse 19  
Anmeldung und Information:  
Infostelle Pflege zu Hause, Tel. 0474 537 870

## 2 Gemeinden – 1 Gutschein

### Erste Bilanz (Einkaufs-)Gutschein Olang / Rasen-Antholz

Georg Gumpinger, CIMA

Im vergangenen Jahr wurde vor Weihnachten das gemeinsame Gutscheinsystem der beiden Gemeinden Olang und Rasen-Antholz gestartet. Nun lässt sich eine erste Bilanz ziehen, die sich durchaus sehen lassen kann. Insgesamt wurden bis März Gutscheine im Wert von mehr als 11 Tsd. Euro in den beiden teilnehmenden Gemeinden verkauft, so die Information der Ausgabestellen (Geschäftsstellen der Raiffeisenkassen in Olang und Rasen-Antholz sowie Tourismusverein Olang). Vor allem für Weihnachtsgeschenke an die Mitarbeiter entpuppte sich der Gutschein bisher als beliebte Geschenkmöglichkeit. Die Grundlage für das Gutscheinsystem „2 Gemeinden – 1 Gutschein“ wurde im „Lebendiger Ort“-Projekt „Olang 2020“ gelegt. Um das Leitbildziel „OlangernInnen kaufen in Olang“ erreichen zu können, wurden passende Kundenbindungssysteme mit den Kaufleuten diskutiert, die Entscheidung fiel schließlich auf das Gutscheinsystem. Die Besonderheit und Einzigartigkeit liegt hier im speziellen in der Kooperation der Betriebe aus den beiden zwei Gemeinden Olang und Rasen-



Alle teilnehmenden Betriebe erkennt man am Aufkleber im Schaufenster.

Antholz. Eine derartige Zusammenarbeit findet man in dieser Form in Südtirol bisher noch sehr selten. Viel mehr erweist sich dieses Kooperationsprojekt somit auch als absolutes Vorzeigemodell für viele andere Gemeinden nicht nur im Pustertal.

Gegenwärtig lassen sich die Leistungen von 33 Betrieben aus unterschiedlichen Branchen mit dem Gutschein konsumieren; und zwar in Olang und Rasen-Antholz. Von der Apotheke, Bäckereien und Metzgereien, Lebensmittelläden, Sport-, Schuh- und Bekleidungsanbieter sowie sonstige Einzelhandelsbetriebe bis zu Gastronomie und Beherbergungsbetrieben (Café, Restaurants, Imbiss, u.a.) reicht die Palette der einlösenden Betriebe. So werden Betriebe, die sich normalerweise als Konkurrenten am Markt gegenüberstehen hier Kooperationspartner, um gemeinsam einen größeren Kundenkreis

zufriedenstellen zu können. Für den Endkonsumenten sind die Gutscheinbetriebe einfach durch den Kleber „2 Gemeinden - 1 Gutschein“ auf dem Schaufenster erkennbar.

Nachdem sich die Ersterbilanz durchaus positiv präsentiert, bedarf es einer weiteren Professionalisierung. Dazu wurden in einer Sitzung der Projektpartner des Gutscheinsystems (Raiffeisenkasse Bruneck, Tourismusverein Olang und Antholzertal, Hds und HGV sowie Gemeindevertreter aus beiden Gemeinden) die nächsten Aufgaben und Ziele diskutiert. Das Hauptaugenmerk liegt in einer weiteren Steigerung des Bekanntheitsgrades. Gezielte Medienberichte, erweiterte Pressearbeit bzw. laufende Projektinformationen an die (teilnehmenden) Betriebe und die BürgerInnen sichert die mediale Präsenz des Gutscheinsystems. Vor allem die Nachfrage nach den Gutscheinen soll über das ganze Jahr hoch gehalten werden. Jemanden zu beschenken ist ja nicht nur auf die Weihnachtszeit beschränkt, Anlassfälle dazu gibt es viele: Muttertag, Vatertag, Geburtstage, Hochzeiten, Jubiläen, usw.

Damit das Gutscheinsystem auch nachhaltig attraktiv bleibt, braucht es schließlich noch mehr teilnehmende Betriebe. Vor allem in der Dienstleistung, der Gastronomie und bei öffentlichen Einrichtungen (Freibad, Lifte, usw.) könnte dieses Instrumentarium ebenfalls gut eingesetzt werden. Man sollte sich immer wieder vor Augen halten, dass jeder Euro, der als Gutschein ausgegeben wird alleine in Olang und Rasen-Antholz bleibt!

Wer noch mehr wissen will, bekommt beim Tourismusverein Olang bzw. unter [www.olang.info](http://www.olang.info) noch weitere Informationen.



## Jugendbeirat Olang wird neu bestellt

Edith Niederbacher, Jugenddienst Bruneck

Die Gemeindefassung der Gemeinde Olang sieht die Einsetzung eines Jugendbeirates vor. Dieser muss nach dreijähriger Amtszeit neu besetzt werden. Der Jugendbeirat ist das Bindeglied zwischen Kindern und Jugendlichen und der Gemeindeverwaltung und steht in direktem Kontakt zum Jugendreferenten, der die Anliegen dann im Gemeinderat vertritt. Der Jugendbeirat trifft sich rund einmal im Monat und diskutiert über Fragen, die Kinder und Jugendliche betreffen. Bei diesen Treffen ist auch immer der Jugendreferent anwesend, der den Jugendlichen über die momentanen Vorhaben in der Gemeinde berichtet und ihre Meinungen dazu einholt. Der Jugendbeirat ist ein

beratendes Gremium, er hat also keine Entscheidungsbefugnis, allerdings muss gesagt werden, dass die Anliegen der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde Olang immer sehr ernst genommen werden und dass der Jugendbeirat schon viele Möglichkeiten hat. So war der Beirat in der Vergangenheit maßgeblich an der Einsetzung des Nightliners beteiligt, sie haben sich starkgemacht für die Einsetzung des City Busses, sie haben sich aktiv an der Ausarbeitung der gefährlichen Stellen in Olang beteiligt. Für interessierte Jugendliche, die in die Verwaltung einer Gemeinde Einblick bekommen möchten und die an der Entwicklung des Dorfes mitgestalten möchten, ist der Jugendbei-

rat das ideale Gremium. Momentan gibt es schon einige Jugendliche, die ihr Interesse an der Mitarbeit bekundet haben, sollte aber jemand noch gerne dabei sein, so kann er sich einfach melden. Ende April wird es dann zum ersten Treffen des neuen Jugendbeirates kommen. In den nächsten Ausgaben der Schwefelquelle wird der Jugendbeirat dann kontinuierlich über die Arbeit berichten.

Interessierte können sich entweder beim Jugendreferenten Lukas Brunner oder im Jugenddienst Dekanat Bruneck unter der Nummer 0474 / 410242 oder über Mail [edith.bruneck@jugenddienst.it](mailto:edith.bruneck@jugenddienst.it) bei Edith melden.

## Großer Beifall für außergewöhnliches Konzert

Über 800 Besucher beim pop.konzert in der Pfarrkirche Pfalzen.

Lukas Neumair, Jugenddienst Bruneck



Der Jugenddienst Dekanat Bruneck und die Pfarrei Pfalzen organisierten in Kooperation mit der örtlichen SKJ Anfang März ein Popkonzert in der Pfarrkirche von Pfalzen. Es war ein besonderes Musikerlebnis mit aktueller deutscher und englischer Popmusik. „Angefangen bei Liedern von Coldplay, Revolverheld, Toto, Sternblut bis hin zu Melodien von Philipp Poisel und Silbermond. Am Programm

stand auch die Uraufführung einer Neuvertonung vom Lied Ave Maria,“ so die junge musikalische Leiterin des Konzertes Alexa Mairhofer. Den Organisatoren war es ein großes Anliegen den Jugendlichen im Rahmen des Projektes Freiräume zu bieten, wo sie ihre eigenen Fähigkeiten einbringen und entfalten konnten. „Die Jugendlichen haben sich mit großer Begeisterung am Projekt beteiligt. Die

Idee aktuelle Popmusik mit Bildern, Licht und Texten im Rahmen eines Konzertabends in den Raum Kirche zu bringen fand einen sehr großen Anklang, so der Geschäftsführer des Jugenddienstes Lukas Neumair. Der Konzertabend stand unter dem Motto vielfalt.voll leben. Mit der musikalischen Sprache der Pustertaler Musiker, die ins Herz und unter die Haut ging und einen Bogen zum alltäglichen Leben spannte konnten die Besucher die Vielfalt des Lebens hautnah [er]leben. Mit „Standing Ovations“ bedankten sich die über 800 Besucherinnen bei allen Beteiligten für ein außergewöhnliches Musikerlebnis in der Pfarrkirche von Pfalzen. Einblicke in das Konzert gibt es in Kürze auf dem Youtube Kanal des Jugenddienstes Bruneck.

## Gemeinschaftsaktivität der Olan-ger Kaufleute

Georg Gumpinger, CIMA

### Einheitliches Logo sowie einheitliche Einkaufstaschen.

Ein weiteres Ziel aus dem Leitbild „Olang 2020“ liegt bei einer verstärkten Zusammenarbeit der Olan-ger Kaufleute bzw. an passenden Gemeinschaftsaktivitäten im Handel. Bereits im Rahmen der Diskussion zum Gutscheinsystem wurden auch diese Themen eingehender besprochen. Daraus wurde die Idee des einheitlichen Außenauftrittes der Olan-ger Kaufleute geboren. In erster Linie will man sich als

Einheit präsentieren, die nach außen auch derartig erkannt werden kann.

Dazu wurde gemeinsam mit der CIMA ein Logo erarbeitet, das im wesentlichen folgendes ausdrücken soll und als Markenzeichen der Olan-ger Kaufleute bei gemeinschaftlichen Projekten verwendet werden kann:

„Olan-ger Kaufleute sind OK, wir sind OK! Das Logo bzw. Kürzel „OK“ soll dann auch für folgende Eigenschaften stehen:

- > Qualität
- > Service
- > Vertrauen
- > Fachberatung
- > Regionalität



Überall dort, wo sich dieses Logo befindet, lassen sich diese „OK“-Kriterien erkennen, erspüren und erfahren.

Eine erste Ausgestaltung des einheitlichen Außenauftrittes erfolgt nun in der Gestaltung einheitlicher Einkaufstaschen, die bei jedem OK-Betrieb verwendet werden. Sollte diese Idee gut angenommen werden, kann es natürlich in Zukunft noch weitere erkennbare OK-Signale geben.

## LVH übernimmt Steuer- und EEE-Erklärung

Lorena Ruaz, LVH-Kommunikation & Marketing

### Das Steuerbeistandszentrum (CAAF) und das Patronat INAPA übernehmen auch heuer wieder die Abfassung des Mod. 730 und der Einkommens- und Vermögenserklärung EEE.

Das Mod. 730 gilt als Steuererklärung für Lohnabhängige und Rentner mit bestimmten zusätzlichen Einkommen. Es kann aber auch zur Rückvergütung abzugsfähiger und absetzbarer Spesen abgefasst werden. Zu den absetzbaren Spesen zählen z. B. Arztspesen, Passivzinsen, Lebens- und Unfallversicherungen uvm.

an das CAAF müssen keinerlei Termine oder Verpflichtungen eingehalten werden, denn Steuerguthaben bzw. Steuerschuld gegenüber dem Fiskus wird direkt in der Lohntüte oder bei der Rente gutgeschrieben bzw. abgezogen oder über die Agentur der Einnahmen rückvergütet bzw. mittels F24 eingezahlt.

verband der Handwerker, am Abgabeschalter im Patronat INAPA eingereicht werden.

Nähere Informationen und Terminvereinbarungen für die beiden Erklärungen bieten die LVH-Bezirksbüros bis spätestens 28. Mai 2014.

Das Steuerbeistandszentrum (CAAF) im LVH bietet auch heuer wieder einen bequemen, qualifizierten und vorteilhaften Dienst zur Abfassung des Mod. 730. Nach Abgabe der entsprechenden Unterlagen

Seit 1. September 2011 müssen all jene Personen, die eine Sozialleistung in Anspruch nehmen wollen, die einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung (EEE) abgeben. Diese kann im Landes-

LVH-Bezirksbüro Bruneck:  
Tel. 0474 474823

# Guinness-Weltrekord-Versuch „Grisu Marathon“

Martin Tinkhauser, Feuerwehr Bruneck

Die Feuerwehr Bruneck feiert heuer als älteste Feuerwehr ihr 150-Jahr-Jubiläum. Dazu werden rings um den Kronplatz zwei Veranstaltungen organisiert

## Schlauchmarathon

Am Samstag, 31. Mai 2014 wird die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Bruneck in enger Zusammenarbeit mit 180 Feuerwehren aus ganz Südtirol, darunter auch den vier Olinger Wehren, einen Guinness-Weltrekord-Versuch veranstalten. Ziel wird es sein, die längste wasserfördernde Schlauchleitung der Welt zu errichten.

Der Startpunkt der über 60km langen Schlauchleitung befindet sich in der Nähe des Eisstadions an der Rienz. Dort wird

frühmorgens das Wasser angesaugt - weiter geht es über die Rienzschlucht nach Percha, über Olang und Geiselsberg auf den Furkelpass, wieder herunter nach Enneberg, Maria Saalen, Montal und Ehrenburg (siehe Streckenverlauf unten). Anschließend durch St. Lorenzen und Stegen wieder zurück auf den Rathausplatz in Bruneck, wo das Wasser am Samstag-nachmittag erwartet wird. Neben dem Rekord für die Länge der Leitung werden noch zusätzlich die Rekorde für die größte Anzahl von gepumpten Höhenmetern, die meisten eingesetzten Pumpen und Schläuche, sowie die größte Anzahl an eingesetzten Feuerwehren angestrebt!

Der Weltrekordversuch wird durch einen Notar überwacht und - falls er gelingt - offiziell ins Guinnessbuch der Rekorde eingetragen. Die Veranstaltung kann als große Katastrophenübung angesehen werden. Sämtliche Aspekte der feuerwehrtechnischen Ausbildung werden von den Teilnehmern abverlangt.

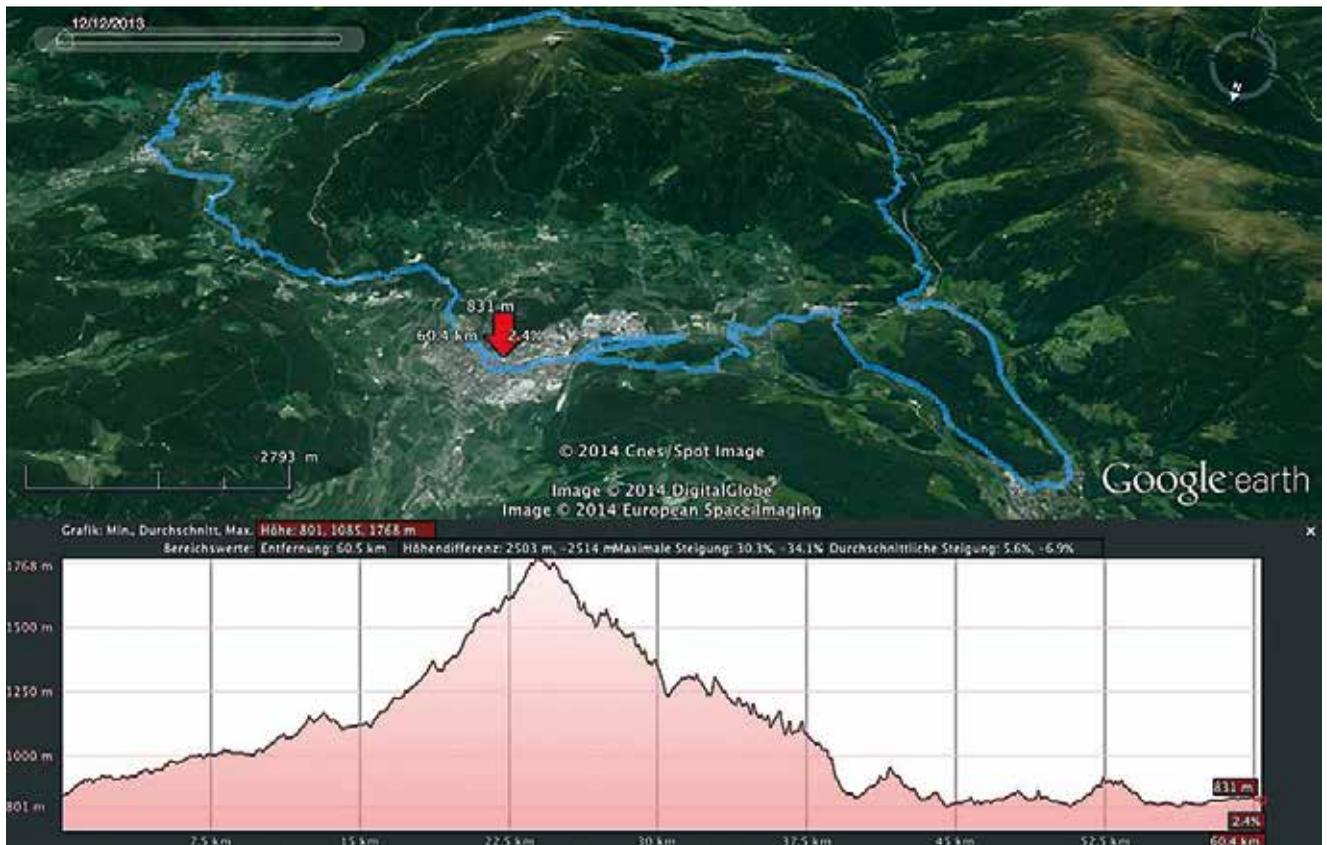
Helfer und Besucher erwartet ein großgefächertes Rahmenprogramm - für Speis und Trank sorgt die Feuerwehr Bruneck in Zusammenarbeit mit dem Betreuungszug des Weißen Kreuzes.

## Campagnola-Treffen

Über Jahrzehnte war die Fiat Campagnola das Arbeitstier bei den Südtiroler Feuerwehren. Unverwüstlich tun einige dieser ab 1951 produzierten Fahrzeuge bis heute ihren Dienst. Anlässlich des Jubiläums der FF Bruneck, soll zwei Tage lang die Campagnola im Mittelpunkt des Interesses stehen.

Die Feuerwehr Bruneck lädt am 16. und 17. August 2014 alle Campagnolabesitzer – private, Behörden und öffentliche Einrichtungen – zu Südtirols erstem Campagnola-Treffen ein.

Weitere Infos zu dieser Veranstaltung und zu den weiteren Tätigkeiten im Jubiläumsjahr findet man unter [www.feuerwehr-bruneck.it](http://www.feuerwehr-bruneck.it).



## Einweihung der Strukturen am Kunstrasen mit Turnier für Kids

Günther Pörnbacher,  
Sektionsleiter Fußball ASC Olang

Unser Kunstrasenplatz wird bereits in der zweiten Saison genutzt, die Arbeiten an der Naturtribüne und den darin eingebauten Strukturen sind praktisch abgeschlossen. Dies ist für den Olander Fußball und die Gemeindeverwaltung Grund genug dieses Gesamtpaket seiner Bestimmung zu übergeben.

Weil der Kinder- und Jugendfußball in unserer Sektion einen großen Stellenwert einnimmt und wir mit unseren Nachbardörfern Rasen-Antholz und Percha eng zusammen arbeiten, wird diese Feier mit



einem Fußballturnier für U 8 und U 10 Mannschaften (Volksschüler/innen) aller drei Gemeinden kombiniert.

Es soll ein Fest für unsere Jugend und für die ganze Gemeinde werden. Die Feierlichkeiten beginnen am Pfingstmontag,

den 9. Juni gegen 11 Uhr, anschließend jagen unsere jungen Kicker dem Ball nach. Natürlich ist für das leibliche Wohl gesorgt und die Gemeindeverwaltung, der Sportverein und die Fußballer freuen sich auf möglichst viele Zuschauer.

## Tag der offenen Tür im E-Werk Furkelbach

Georg Untergassmair, Furkelbach GmbH

Am Samstag, den 17. Mai 2014 lädt die Furkelbach GmbH alle Olander Bürgerinnen und Bürger zu einem Tag der offenen Tür in das E-Werk im Gasöl ein.

Zwischen 10 und 15 Uhr können alle Interessierten einen Blick in das 2012 erbaute Wasserkraftwerk werfen und sich sowohl über den Bau als auch den Betrieb der Anlage informieren. Die Veranstalter freuen sich auf reges Interesse.



Beim Tag der offenen Tür kann unter anderem der Maschinensatz des E-Werks (Turbine und Generator) besichtigt werden.

### Gesucht

Suche Kindermädchen für ca. zwei Monate im Sommer.

Tel. 0474 496084

# Veranstaltungskalender

## April 2014

|        |  |                        |
|--------|--|------------------------|
| 19. Sa | Karsamstag, Ostereiersuche   | KFS-G                  |
| 20. So | Ostersonntag, Ostern-Gebetstage<br>Rosenaktion der Südtiroler Krebshilfe nach dem<br>Hauptgottesdienst in OO, NO und G | PGR-00<br>SKH          |
|        | Osterpräsent in der Kirche von OO um 09.00 Uhr   | KFS-00                 |
| 21. Mo | Ostermontag, Ostern-Gebetstage   | PGR-00                 |
| 23. Mi | Welttag des Buches   | B                      |
| 24. Do | Bürgertreff um 20.00 Uhr<br>Babytreff Koala von 09.00 bis 10.30 Uhr  | BLO<br>ELKI            |
| 25. Fr | Familienfahrt  | KFS-PfarreOlang        |
| 26. Sa | Jubiläumskonzert „190 Jahre Pfarrmusik“<br>Familienfahrt   | PFM<br>KFS-PfarreOlang |
|        | Tag der offenen Tür in der Gärtnerei Obojes  | SBO/SBB/SBJ            |
| 27. So | Weißer Sonntag, Erstkommunion in Geiselsberg<br>Tag der offenen Tür in der Gärtnerei Obojes                            | SBO/SBB/SBJ            |
| 28. Mo | Bürgerversammlung für die gesamte Gemeinde Olang<br>um 20.00 Uhr im Kongresshaus                                       | GE                     |
| 29. Di | Kasperletheater um 15.15, 15.45 und 16.15 Uhr  | ELKI                   |
| 30. Mi | Seniorentreff im FF-Lokal OO um 14.00 Uhr  | KVW-00                 |

### Weiters im April:

|  |        |
|--|--------|
| Qi Gong mit Klara Wolfgruber in der FF-Halle MO<br>von 19.30 bis 21.00 Uhr (10 Abende) | KVW-MO |
| Höhlenbegehung Grotta Calderon   | AVS    |
| Frühlingsfahrt   | SVBB   |
| Pulverlöscheraktion  | FF-NO  |

## Mai 2014

|        |   |                    |
|--------|---|--------------------|
| 1. Do  | Tag der Arbeit, Tag des Fußballs in der Sportzone NO<br>Mailüfterl um 08.00 Uhr im Park von Mitterolang                                     | ASCO<br>MK-PS      |
| 3. Sa  | Florianifeier Mitterolang   | FF-MO              |
| 4. So  | Nudelsonntag in der FF-Halle Geiselsberg<br>Frühlingsfahrt  | KFS-G<br>KVW-00    |
| 7. Mi  | Muttertagsfeier im Kongresshaus um 14.00 Uhr<br>Seniorentreff in der FF-Halle Geiselsberg   | ST-MO<br>KVW-G     |
| 8. Do  | Bücherbabys ab 09.00 Uhr in der<br>Bibliothek Mitterolang   | B/ELKI             |
| 10. Sa | Vereinspreisfischen beim Olinger Stausee<br>Seniorenwanderung<br>Muttertagskonzert um 20.30 Uhr im Kongresshaus                             | FVO<br>AVS<br>M-CH |
| 11. So | Muttertag, Erstkommunion in OO<br>Gottesdienst zum Muttertag mit Umtrunk in Geiselsberg<br>Gottesdienst zum Muttertag in der Pfarrkirche NO | KFS-PfarreOlang    |
| 13. Di | Gemeinsames Singen in der Pfarrstube NO um 20.00 Uhr<br>Kasperletheater um 15.15, 15.45 und 16.15 Uhr                                       | ELKI               |

|        |  |              |
|--------|--|--------------|
| 14. Mi | Seniorentreff in der Pfarrstube NO um 14.00 Uhr  | ST-NO        |
| 15. Do | Babytreff Koala von 09.00 bis 10.30 Uhr  | ELKI         |
| 17. Sa | „Mein Kind entdeckt das Lesen“ - Workshop für Eltern<br>Einschulender um 15.30 Uhr in der Bibliothek | B            |
| 21. Mi | Seniorenachmittag auf Gemeindeebene im<br>Kongresshaus von 14.00 bis 17.00 Uhr                       | KVW/SVBB/KFS |
| 22. Do | Bürgertreff um 20.00 Uhr   | BLO          |
| 29. Do | Bittgang zum „Toning-Stöckl“   |              |
| 30. Fr | Bittgang nach Mitterolang  |              |
| 31. Sa | Spieletag<br>Bittgang von Oberolanz nach Niederolanz   | AVS          |

### Weiters im Mai:

|  |        |
|--|--------|
| Familienwanderung  | KFS-00 |
| Maiandacht   | KFS-G  |
| „Tirschtlexpress“ in Geiselsberg um 17.00 Uhr                              | KJS    |
| Vortrag mit Sepp Innerhofer in der Bibliothek                              | B      |
| Frühlingslehrfahrt   | SBO    |
| „Garten, Gärtchen“ Möglichkeitssuche zur<br>Gartenanlage für Interessierte | UGO    |

## Juni 2014

|        |   |                           |
|--------|---|---------------------------|
| 1. So  | Erstkommunion in NO   |                           |
| 4. Mi  | Seniorentreff in der FF-Halle Geiselsberg   | KVW-G                     |
| 8. So  | Pfingsten, Gebetstage in der Pfarrkirche NO   | PGRNOMO                   |
| 9. Mo  | Pfingstmontag, Gebetstage in der Pfarrkirche NO   |                           |
| 10. Di | Gemeinsames Singen in der Pfarrstube NO um 20.00 Uhr  |                           |
| 11. Mi | Seniorentreff-Ausflugsfahrt<br>Seniorentreff-Ausflugsfahrt  | ST-MO/ST-NO<br>KVW-00     |
| 12. Do | Abschlusslesung der Dorfschreiberin Birgit Herkula mit<br>Buchvorstellung um 20.00 Uhr im Kongresshaus<br>Bücherbabys ab 09.00 Uhr in der Bibliothek<br>Mitterolang | B/ELKI                    |
| 14. Sa | Vereinspreisfischen beim Toblacher See  | FVO                       |
| 15. So | Familiengottesdienst in der Kirche von OO um<br>08.30 Uhr<br>Familiengottesdienst in der Kirche von NO um<br>09.00 Uhr  | KFS-00<br>KFS-PfarreOlang |
| 18. Mi | 17th International Choir Festival vom 18. bis 22. Juni<br>im Park von Mitterolanz und im Kongresshaus   | TV                        |

### KVW – Sozialfürsorge

Hildegard Sapelza

Rathaus II Stock – Sprechstunden ab 09:30 Uhr  
jeweils am Mittwoch:

|        |            |            |
|--------|------------|------------|
| > Mai  | 07.05.2014 | 21.05.2014 |
| > Juni | 04.06.2014 | 18.06.2014 |

Eventuelle Änderungen werden an der Anschlagtafel im  
Rathaus bekannt gegeben

Redaktionsschluss  
für die nächste Ausgabe  
ist der 31. Mai 2014

Verspätete Beiträge werden nicht angenommen!

[Schwefelquelle@gemeinde.olang.bz.it](mailto:Schwefelquelle@gemeinde.olang.bz.it)